Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-56.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.30 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachlaß.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 5. April 1916. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 161. • 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Ein Erfolg im Adamella-Gebiet.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 4. April. (Nichtamtlich.) **Amtlich verlautet vom 4. April, mittags:**

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An einzelnen Teilen der Front war die Tätigkeit der Artillerie beiderseits lebhaft; so im Abschnitt der Hochfläche von Doberdo, bei Malburghet, am Col di Lana und in Judikarien. Im Adamella-Gebiet besetzten unsere Truppen den Grenzkamm zwischen Lobbia Alta und Monte Fumo.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Lage im Westen.

Châlons-sur-Marne von deutschen Fliegern beschossen.

Br. Genf, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) **Der „Matin" meldet aus Châlons-sur-Marne, daß ein deutsches Flugzeug die Stadt am Samstagnachmittag überflog und eine Bombe fallen ließ, die die Brauerei zerstörte.**

Französische Bestätigung des deutschen Teilerfolges bei Vaux.

W. T.-B. **Paris, 4. April.** (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntagabend: Westlich der Maas richteten die Deutschen mehrere starke Angriffe auf das Kernwerk (Reduit) von Avocourt. Alle Stürme wurden durch unser Sperr- und Maschinengewehrfeuer abgewiesen. Östlich der Maas war der Kampf während des ganzen Tages sehr lebhaft in der Gegend von Douaumont und Vaux. Die Deutschen unternahmen nach einer äußerst heftigen Beschießung mit Granaten schweren Kalibers vier gleichzeitige Angriffe mit Truppen, deren Stärke über eine Division betrug, gegen unsere Stellungen zwischen dem Fort Douaumont und dem Dorf Vaux, südöstlich des Forts Douaumont. Die Deutschen drangen in das Gehölz von La Caillette ein. Unsere sofortigen Gegenangriffe warfen sie in den Nordteil dieses Gehölzes zurück. Unsere Linie verläuft längs der unmittelbaren Zugänge des Dorfes, deren letzte zerstörte Häuser wir räumten. In der Woevre zeitweise unterbrochene Artillerietätigkeit. Im Priesterwalde wurde ein Aviatikflieger durch unsere Ballonabwehrgeschütze abgeschossen. Das Flugzeug fiel in die deutschen Linien herab. In den Vogesen rief das Feuer unserer Batterien in einem Munitionsdepot östlich des Reichsackerkopfes, westlich von Münster, eine Explosion hervor. In der Nacht zum 2. April warf eines unserer Kampfgeschwader 28 Geschosse auf den Bahnhof von Etain und die Biwaks an den Zugängen des Dorfes Rantillots. In der gleichen Nacht warfen drei unserer Flugzeuge 22 Geschosse ab, die in den Dörfern Azannes und Brieulles an der Maas Brände hervorriefen. Am 2. April schossen unsere Flieger drei feindliche Flugzeuge an der Front von Verdun ab, zwei andere deutsche Flugzeuge mußten in derselben Gegend jäh niedergehen. Schließlich wurde ein feindlicher Drachenballon von einem unserer Flugzeuge in Brand geschossen.

Frankreich will sich an der „Aushungerung" Deutschlands beteiligen.

W. T.-B. **Paris, 4. April.** (Nichtamtlich.) Der Minister ohne Portefeuille Denys Cochin erklärte einem Vertreter des „Petit Parisien", man beabsichtige nicht die Bildung eines Blockadeministeriums, sondern er sei Vorsitzender eines Ausschusses für Einschnürung der Verpflegungsmöglichkeiten und des Handels des Feindes nach englischem Vorbild; dieser befasse sich zusammen mit den einschlägigen Ausschüssen mit allen Möglichkeiten, Deutschlands Verproviantierung wirksam zu verhindern.

Der französische Flugkünstler Lebourhis gefallen.

Genf, 4. April. (Zens. Bln.) Der bekannte französische Flieger Lebourhis, der durch seine kühnen Abstürze im Fallschirm berühmt wurde, ist, wie das Pariser „Journal" meldet, vor Verdun im Kampf mit einem deutschen Flieger getötet worden.

Der Krieg gegen England.

Reuter leugnet natürlich alles wieder ab!

Br. Rotterdam, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Reuter leugnet, daß Zeppeline über London gewesen sind. Ihr Versuch, die Hauptstadt zu erreichen, sei vereitelt worden. Auch die deutscherseits gemeldeten Angriffe auf die Batterien von Stowmarket, nordwestlich Harwich, und auf die Fabrikanlagen von Lawestoft seien erfunden. Es habe an den Orten, wo die Luftschiffe erschienen, nirgends eine Panik geherrscht.

Die Absichten der englischen Opposition.

Haag, 4. April. (Zens. Bln.) Über die Opposition unter der Leitung Carsons schreibt die „Morning Post", daß man sich deshalb nicht zu beunruhigen brauche. Die Absicht der Opposition wäre, bei den Debatten über die Dienstpflicht Bonar Law zu Fall zu bringen und die allgemeinen Wahlen herbeizuführen. Dadurch könnte vielleicht eine neue Regierung unter dem Vorsitz Carsons gebildet werden. Aber Carson sei kein Denker und kein Redner, er habe nicht einmal einen Begriff von der europäischen Politik. Wenn die Regierung sich zur Wehr setzte, werde er die Verwirklichung seiner Pläne wahrscheinlich nicht erleben.

Deutschlands Kriegsentschädigung nach dem Wunsche eines Engländers.

Kopenhagen, 3. April. (Zens. Bln.) Aus London berichtet „Politiken" über einen Vortrag, den der Sekretär der Warenbörse in Liverpool, Crammond, in der Handelskammer in London gehalten hat. Crammond sagte u. a.: Deutschlands finanzielle Aussichten sind verzweifelt. Nach zuverlässigen Nachrichten aus schwedischer Quelle will die deutsche Regierung nach dem Kriege versuchen, im Ausland ungeheure Anleihen zu machen, um inländische Kriegsanleihen abzulösen. — Crammond nimmt an, daß Deutschland, wenn es besiegt wird, die folgenden Kriegsentschädigungen zu bezahlen haben wird: An Belgien 10 Milliarden, an Frankreich 50 Milliarden, an England 52 Milliarden, an Italien 10 Milliarden, an Rußland 48 Milliarden und an Serbien und Montenegro 10 Milliarden Mark, zusammen also 180 Milliarden Mark! Die deutsche Handelsflotte sollte dazu verwandt werden, die Verluste auszugleichen, die die Allianz und die neutralen Länder durch Torpedierung und Minen erlitten haben.

Dazu schreibt man dem „Schwäbischen Merkur": An diesen Zahlen sollte man in Deutschland nicht achtlos vorübergehen; sie verdienen wegen der Stelle, von der sie ausgehen, und wegen der Stelle, an der sie gesprochen wurden, besondere Beachtung. Was bedeuten nun diese Zahlen? Um das klar zu erkennen, braucht man sich nur zu vergegenwärtigen, daß das deutsche Volksvermögen auf 330 bis 390 Milliarden Mark geschätzt wird; hiervon soll Deutschland nach der Forderung Crammonds — allerdings nur, wenn es besiegt wird — 180 Milliarden, also rund die Hälfte, als Kriegsentschädigung bezahlen! Da die Auszahlung eines solchen Betrags in der praktisch vollständig unmöglich ist, so bedeutet diese Forderung nichts anderes, als daß die Feinde Deutschlands zur Hälfte Mitbesitzer werden möchten von allem deutschen Besitz und Vermögen und dauernd die Hälfte des Gewinns aus allem deutschen Besitz erhalten würden. Die Folge wäre einfach, daß die Feinde künftig auf wirtschaftlichem Gebiete Herren in Deutschland sein würden!

•

Ein holländischer Dampfer torpediert.

Untersuchung des „Tubantia"-Wracks.

W. T.-B. **Haag, 4. April.** (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Nach einem beim Marinedepartement eingegangenen Bericht wurde der niederländische Schoner „Elzin Helena" gestern nachmittag 3 Uhr in der Nordsee torpediert. Die Besatzung wurde in einem Boot nach dem Leuchtschiff Nordhinder gebracht und gestern abend von dem Rettungsboot „Atlas" übernommen, von wo sie heute abgeholt werden. Bei ihrer Ankunft wird die nähere Untersuchung eingeleitet. Weiter teilt das Marinedepartement mit, daß die Untersuchung des Wracks der „Tubantia", für welche zuerst durch den Königl. Nordd. Lloyd Maßregeln getroffen worden waren, von der Regierung übernommen wurde. Infolge des ungünstigen Wetters konnte nicht vor der letzten Woche mit der Untersuchung begonnen werden. Es glückte gestern, die genaue Stelle, wo das Wrack liegt, festzustellen, und von dem Dampfer „Modan" die erste Untersuchung durch Taucher anzustellen. Heute früh sollte das Tauchen fortgesetzt werden, das Wetter war aber wiederum zu ungünstig.

Zur Einberufung der Zweiten holländischen Kammer.

W. T.-B. **Haag, 4. April.** (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Zweite Kammer ist für heute, 11½ Uhr vormittags, einberufen worden. Am Anfang der Sitzung wird der Vorsitzende vorschlagen, die Sitzung bei geschlossenen Türen abzuhalten, um es der Regierung zu ermöglichen, der Kammer im Komitee Generalmitteilungen zu machen.

Berlin, 4. April. (Zens. Bln.) Nach Rotterdamer Meldungen Berliner Blätter erwartet man, daß heute nach der geheimen Kammersitzung im Haag eine kurze Veröffentlichung erscheinen wird. Die Aufregung in Holland hat bedeutend nachgelassen. Die Pariser Presse durfte auch gestern die auswärtigen Angaben über die Bedingungen, unter denen die französisch-englische Forderung an Holland gegenstandslos werden könnte, nicht besprechen.

Eine amtliche englische Erklärung.

Alle Gerüchte reine Erfindungen?

W. T.-B. **London, 4. April.** (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter wird amtlicherseits mitgeteilt, daß zwischen England oder seinen Alliierten und den Niederlanden nichts eingetreten ist, was die gestern in Holland verbreiteten sensationellen Gerüchte berechtigt erscheinen ließe. Auf der Pariser Konferenz sei nichts den Niederlanden Nachteiliges erörtert oder erwähnt worden. An der Meldung, daß die Alliierten die Landung einer bewaffneten Streitmacht auf holländischem Gebiet im Auge hätten oder gehabt hätten, sei nichts Wahres. Die in Umlauf gesetzten Geschichten seien eine reine Erfindung.

Die Aufhebung des Artikels 19.

Eine schweizerische Kritik.

W. T.-B. **Bern, 4. April.** (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das „Berner Intelligenzblatt" schreibt unter der Überschrift „Verschärfung des Krieges gegen die Neutralen" u. a.: Die Folgen der Pariser Konferenz stellen sich für die Neutralen und ihre Existenz als höchst bedenklich heraus. England läßt den Artikel 19 der Londoner Deklaration fallen, womit der Rechtszustand auf dem Meer ein Ende gefunden hat und die Neutralen gänzlich der Willkür der Kriegführenden ausgeliefert werden. Besonders für Holland und die nordischen Staaten bedeutet die neue Maßnahme einen empfindlichen Schlag gegen die Grundlage ihrer Existenz. Mit dieser Erklärung reservieren sich England und Frankreich das Recht, die Selbsterhaltung dieser Staaten vollständig von ihren eigenen Beschlüssen und ihrem Gutdünken abhängig zu machen. Damit ist auch jede Beachtung des internationalen Rechtszustandes und der Respektierung der Selbständigkeit der Neutralen abgeschafft und der Zustand von Ungesetzlichkeit, wie er seit langem in der Praxis besteht, auch in der Form offen zugestanden. Man wird voraussichtlich nicht lange auf eine Äußerung der skandinavischen Staaten zu warten haben. Auch darf erwartet werden, daß sich die Vereinigten Staaten auf den Boden des internationalen Rechtes stellen, das nicht willkürlich von einzelnen zugunsten mehrerer verletzt werden darf. Sollte der Krieg noch lange dauern, so wird für alle Neutralen die Frage akut werden, ob sie sich auf die Länge in eine solche Abhängigkeit freiwillig begeben können, ohne langsam ihre eigene Existenz und die Behauptung ihrer Widerstandskraft und Selbständigkeit zu untergraben.

Die Vorsorge der französischen Zensur.

Br. Genf, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Pariser Zensur verhindert die Presse an der kritischen Mitteilung auswärtiger Meldungen, so weit sie die neutralen Staaten betreffen. Dies gilt besonders für Holland und für die angeblich gegen Holland gerichteten Beschlüsse der Pariser Konferenz. Immerhin gestatten sich „Matin" und „Petit Parisien" wunderliche Deutungen der von der holländischen Regierung getroffenen Sicherheitsmaßregeln. Der „Matin" verdächtigt Deutschland durch allerlei Ausstreuungen, daß dieses Mißtrauen gegen die Entente in Holland erwecken wolle.

Der Krieg gegen Italien.

Kundgebungen wegen dem Krieg in Florenz

Genf, 4. April. (Zens. Bln.) Wie von Florenz kommende Italiener versichern, haben am Samstag Tausende von Frauen aus der Stadt und vielen benachbarten Orten heftige Kundgebungen im Stadtinnern veranstaltet, bei denen sie riefen „Nieder mit dem Krieg! Wir wollen Frieden! Schickt uns unsere Männer nach Hause! Brot für unsere Kinder!" Die Polizei und das Militär waren nicht imstande, die Kundgebungen zu unterdrücken, die von 8 Uhr vormittags bis zum Abend andauerten. Die Frauen hatten ihre kleinen Kinder bei sich und zeigten sie den Soldaten, die gegen sie aufgeboten waren. Viele Territorialsoldaten weinten und vermochten die Befehle der Polizeibeamten, die Frauen zu zerstreuen, nicht auszuführen. Zahllosen Geschäften wurden die Firmenschilder zertrümmert, und an Palästen, der Präfektur und dem Stadthaus wurden die Fenster eingeschlagen. Erst auf das Einschreiten angesehener Bürger hin hörten die Kundgebungen auf, und Tausende von Demonstranten, Männer, Frauen und Kinder, zogen nach der Arbeitskammer. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen, die aber bald wieder aufgehoben wurden.

Der italienische Fliegerangriff auf Adelsberg.

Wien, 4. April. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Um den Mißerfolg des ersten italienischen Fliegerangriffs auf Laibach und Adelsberg wettzumachen, bei dem zwei Caproni-Großkampfflugzeuge außer Gefecht gesetzt und von den italienischen Fliegeroffizieren einer getötet, zwei gefangen und drei, darunter Gabriele d'Annunzio, verletzt wurden, nutzten die italienischen Flieger die Aufheiterung des Wetters zu einem neuen Geschwaderflug aus. Das feindliche Geschwader bewarf wiederum das durch seine Grotte weltbekannte Städtchen Adelsberg an der Bahnstrecke Laibach-Triest mit Bomben. Durch Bombensplitter wurden zwei Männer der Zivilbevölkerung getötet und mehrere Personen verwundet.

Salandra und Sonnino werden Asquiths Besuch erwidern.

W.T.-B. **Mailand, 4. April.** (Nichtamtlich.) Der römische Mitarbeiter der „Stampa" will wissen, daß Salandra und Sonnino in London den Besuch des englischen Premierministers Asquith erwidern werden. Die Reise werde wahrscheinlich vor dem Abschluß der parlamentarischen Arbeiten erfolgen.

General Cadorna wieder zur italienischen Front.

Br. Lugano, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) General Cadorna ist gestern abend von Boulogne über Mailand nach Mestre abgereist, von wo er sich im Automobil zur Front begeben wird.

Der Krieg der Türkei.

Die Beute von Gallipoli.

Wien, 4. April. (Zens. Bln.) Nach einem Stambuler Bericht der „Polit. Korresp." ist die Menge der auf Gallipoli erbeuteten Lebensmittel, namentlich der Konserven, so groß, daß deren Verkauf in Pera und Galata zum Teil in eigens dazu errichteten Läden noch nicht beendet ist.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die neuen rumänischen Brückenbauten.

Marghilomans Frage an die Regierung.

Br. Wien, 4. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die „Wiener Allg. Ztg." meldet aus Bukarest: Der „Steagul", das Organ der unter Führung Marghilomans stehenden konservativen Partei, bringt an auffallender Stelle in Fettdruck die nachstehende Depesche aus Jassy: Die „Opinia" meldet: Gestern kam nach Jassy ein gemischter Ausschuß von Zivil- und Militärpersonen zur Übernahme der umgebauten Brücken auf der Linie Jassy-Ruschischi-Ungebni. Die Umarbeitung der Brücken, die unter Leitung des Ingenieurs Topunescu stand, besteht in einer derartigen Verbreiterung der Brücken, daß die russischen Wagen auf ihnen verkehren können. Der „Steagul" verlangt von der Regierung Bratianus sofortige Aufklärung und schreibt: Während in Wahrheit die gesunde öffentliche Meinung Verteidigungsmaßnahmen auch an der russischen Grenze verlangt, wie sie an den beiden anderen Grenzen ergriffen sind, brauchen wir wohl nicht erst darauf hinzuweisen, was es bedeutet, den Untergang zu erleichtern, statt ihm entgegenzuarbeiten. Das ist der Grund, weshalb wir eine Aufklärung für notwendig erachten.

Sparsamkeitsmaßnahmen in Rumänien.

Vermehrung der Militärgerichte.

W. T.-B. Bukarest, 4. April. (Nichtamtlich.) In der Kammer wurde ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch welchen für das Finanzjahr 1916/17 die Gehaltserhöhungen für alle öffentlichen Beamten mit Ausnahme des Offizierkorps eingestellt werden. Der Kriegsminister hat der Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, der Änderungen in der Militärgerichtsbarkeit während der Mobilmachung und des Kriegs vorsieht. Nach dem Gesetzentwurf werden zwei oberste Militärgerichte aufgestellt, eins bei der Feldarmee, eins in Bukarest, ferner ein Kriegsgericht bei jedem Armeekorps, ein Feldobergericht im Hauptquartier und Feldgerichte nach Bedarf.

Essad-Pascha in Paris.

Rotterdam, 4. April. (Zens. Bln.) Essad-Pascha erklärte dem Vertreter des „Pariser Journal", er sei nach Paris gekommen, um hervorragende Ärzte zu befragen, da seine Gesundheit erschüttert sei. Er gedenke sich etwa 20 Tage in Paris aufzuhalten. Demnächst werde er eine Unterredung mit den französischen Politikern haben und später auch einige Tage in England verbringen.

Der Krieg gegen Rußland.

Flüchtlingselend in Turkestan.

Stockholm, 4. April. (Zens. Bln.) „Rußkoje Slowo" gibt ein schreckliches Bild von der Lage der Flüchtlinge in Turkestan. Die Flüchtlinge seien gänzlich demoralisiert und größtenteils hysterisch, sie ließen niemand an sich herankommen. Gesundheitliche Maßnahmen könnten nur unter den größten Schwierigkeiten durchgeführt werden; um die Leute zu baden, müsse Gewalt angewandt werden. Eine Seuche habe von 84 000 Vertriebenen im letzten Vierteljahr 17 000 hinweggerafft. Der verantwortliche Ausschuß hat sich mit den Eisenbahnbehörden in Verbindung gesetzt, um wenigstens einen Teil der Zusammengepferchten fortzuschaffen. Angesichts der überwältigenden Inanspruchnahme des Eisenbahnmaterials, das den dringendsten Forderungen nicht entspricht, ist dies kaum möglich.

Die Neutralen.

Nagelung eines eisernen Kreuzes in Boston.

Über die Nagelung eines Eisernen Kreuzes in Boston berichtete das „Deutsche Journal" von New York nachstehendes: Im Oktober letzten Jahres ging von den Offizieren des Dampfers „Amerika" der Hamburg-Amerika-Linie die Anregung aus, daß, wie in New York, auch hier in Boston die Offiziere aller im Hafen liegenden deutschen und österreichischen Schiffe etwas zum Besten der Witwen und Waisen unserer tapferen deutschen und österreichischen Krieger unternehmen sollten. Im Hafen von Boston liegen die deutschen Dampfer „Amerika", „Kronprinzessin Cecilie", „Cincinnati", „Köln", „Willehad", „Wittekind" und „Ockenfels", dazu der österreichische Dampfer „Erni". Die Offiziere dieser Schiffe vereinigten sich unter dem Vorsitz der Kapitäne Polack, Schülke, Schaarschmidt und Martinolich, und es wurde beschlossen, die Benagelung eines Eisernen Kreuzes vorzunehmen. Die Nägel wurden zu 5 Dollar der goldene, 1 Dollar der silberne und 25 Cents der eiserne an die opferbereiten Deutschen abgesetzt. Aber auch so mancher Amerikaner hat einen Hundert-Dollar-Scheck für diesen Zweck gestiftet. Die Kunde von dieser Opferwilligkeit für unsere Kriegswitwen und -waisen wird nachklingen in weitere Geschlechter. Die Namen der Wohltäter sind in einem Buch niedergelegt, und dies Buch bildet das Dokument zum Kreuz, welches zu ewigem Gedenken an einem würdigen Platz in Hamburg oder Bremen aufbewahrt werden wird. Die Schlußnagelung des Kreuzes fand, mit einem Konzert verbunden, in der Convention Hall statt. Unter gewaltigem Andrang des deutschen Publikums wie auch vieler Amerikaner hielt Professor Münsterberg eine zu Herzen gehende Festrede. Das Resultat dieser Eisernen-Kreuz-Nagelung war ein Erfolg, dank der großen Opferwilligkeit der Deutschen Bostons und ganz Amerikas. Die Nagelung nebst Konzert hat eine Netto-Einnahme von etwa 7600 Dollar ergeben. Ein großes Resultat, wenn man bedenkt, daß zur selben Zeit hier in Boston von den deutschen Frauen Bostons ein Bazar abgehalten wurde, welcher 16 000 Dollar abgeworfen hatte. Ferner wurde zu Weihnachten von den Damen Bostons ein Kuchen-Bazar veranstaltet, welcher etwa 2500 Dollar Gewinn zur Liebestätigkeit für Deutschland einbrachte. Boston, mit einem verhältnismäßig kleinen Prozentsatz Deutscher und deutscher Abstammung, hat bereits über 50 000 Dollar dem alten Vaterlande gestiftet. Nicht zum wenigsten infolge der emsigen Arbeit der einzelnen Schiffe, von welchen Dampfer „Amerika" allein 2800 Dollar einholte, konnte solch ein günstiges Resultat erzielt werden.

Die Besorgnisse der amerikanischen Geschäfts- und Börsenkreise.

Rotterdam, 4. April. (Zens. Bln.) Unter Bezugnahme auf die Lage in den Vereinigten Staaten meldet der Vertreter des „Economist": Die mexikanische Krise und die ernsten Schwierigkeiten mit Deutschland haben einen ernüchternden Einfluß auf die Geschäfts- und Börsenkreise gemacht. Es herrscht große, wenn auch unterdrückte Besorgnis, daß die amerikanische Regierung gezwungen werden könnte, gegen Deutschland aufzutreten, wenn Deutschland seine Unterseebootspolitik in der bisherigen Weise fortsetzt. Als Folge hiervon ist eine flaue und vorsichtige Stimmung in nahezu sämtlichen Handelskreisen festzustellen, und die Ansicht gewinnt Raum, daß die Spekulation einen gefährlichen Umfang erreicht habe. Man befürchtet auch Schwierigkeiten mit den Arbeitern, zumal ein starker Rückgang der Löhne bei Friedensschluß vorausgesetzt werden muß.

Veränderungen im amerikanischen Zolltarif

W. T.-B. **Washington,** 4. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Präsident Wilson und ein Führer der Mehrheit des Repräsentantenhauses, Kitchin, haben sich über den allgemeinen Inhalt des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb geeinigt, um den Verhältnissen nach dem Kriege zu begegnen. Die fremden Güter, die in den Vereinigten Staaten billiger verkauft werden als der Marktpreis in dem Lande beträgt, aus dem sie verschifft werden, wird das neue Gesetz mit einem Zusatzzoll belegen, wodurch der Verkaufspreis in den Vereinigten Staaten auf die Höhe des Verkaufspreises der betreffenden Güter in dem fremden Lande gebracht wird.

Der Gesetzentwurf über Kapitalabfindung an Stelle von fortlaufender Kriegsversorgung.

Der angekündigte Gesetzentwurf über Kapitalabfindung an Stelle von Kriegsversorgung bestimmt folgendes:

§ 1. Personen, die aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges auf Grund des Mannschaftsversorgungsgesetzes und des Militärhinterbliebenengesetzes Anspruch auf Kriegsversorgung haben, können auf ihren Antrag zum Erwerb oder zur Festigung eigenen Grundbesitzes nach Maßgabe der folgenden Vorschriften durch Zahlung eines Kapitals abgefunden werden. Über den Antrag entscheidet die oberste Militärverwaltungsbehörde.

§ 2. Eine Kapitalabfindung kann bewilligt werden, wenn: 1. die Versorgungsberechtigten das 21. Lebensjahr vollendet und das 55. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, 2. der Versorgungsanspruch anerkannt ist, 3. nach Art des Versorgungsgrundes ein späterer Wegfall der Kriegsversorgung nicht zu erwarten ist, 4. für eine nützliche Verwendung des Geldes Gewähr besteht.

§ 3. Die Kapitalabfindung kann umfassen: die Kriegszulage, die Verstümmelungszulage und die Tropenzulage in Höhe der Kriegszulage, sowie die auf Grund des Militärhinterbliebenengesetzes vom 17. Mai 1907, zu stellenden Bezüge für die Witwe eines Feldwebels, Vizefeldwebels, Sergeanten mit der Löhnung eines Vizefeldwebels oder eines Zugführers der freiwilligen Kriegskrankenpflege bis zur Höhe von 300 M., für die Witwe eines Sergeanten, Unterofficiers, Zugführerstellvertreters oder Sektionsführers der freiwilligen Kriegskrankenpflege bis zur Höhe von 250 M., für die Witwe eines Gemeinen oder einer jeder anderen Person des Unterpersonals der freiwilligen Kriegskrankenpflege bis zur Höhe von 200 M. Die Abfindung kann auf einen Teilbetrag dieser Versorgungsgebührnisse beschränkt werden.

§ 4. Für die Berechnung der Abfindungssumme ist das Lebensjahr maßgebend, das der Antragsteller zur Zeit der Bewilligung der Abfindung vollendet hat. Der Anspruch auf die Gebührnisse, an deren Stelle die Kapitalabfindung tritt, erlischt mit dem ersten des auf die Auszahlung der Abfindungssumme folgenden Monats. Auf die Abfindungssumme sind die in demselben Lebensjahre bezogenen, bei der Abfindung berücksichtigten Versorgungsgebührnisse anzurechnen. Als Abfindungssumme ist unter Berücksichtigung des Lebensalters das Vielfache der Versorgungsgebührnisse zu zahlen, und zwar bei vollendetem 21. Lebensjahre das 16fache, beim 22. das 15¾fache, beim 23. das 15½fache, beim 24. das 15¼fache, beim 25. das 15fache, beim 26. das 14¾fache, beim 27. das 14½fache, beim 28. das 14¼fache, beim 29. das 14fache, beim 30. das 13¾fache, beim 31. das 13½fache, beim 32. das 13¼fache, beim 33. das 13fache, beim 34. das 12¾fache, beim 35. das 12½fache, beim 36. das 12¼fache, beim 37. das 12fache, beim 38. das 11¾fache, beim 39. das 11½fache, beim 40. das 11¼fache, beim 41. das 11fache, beim 42. das 10¾fache, beim 43. das 10½fache, beim 44. das 10¼fache, beim 45. das 10fache, beim 46. das 9¾fache, beim 47. das 9½fache, beim 48. das 9¼fache, beim 49. das 9fache, beim 50. das 8¾fache, beim 51. das 8½fache, beim 52. das 8¼fache, beim 53. das 8fache, beim 54. das 7¾fache, beim 55. das 7½fache des Jahresbetrags der betreffenden Bezüge oder eines Teiles derselben.

§ 6. Schließt eine abgefundene Witwe eine weitere Ehe, so ist die Abfindungssumme binnen drei Monaten nach der Eheschließung insoweit zurückzuzahlen, als sie den Gesamtbetrag der bei ihrer Festsetzung berücksichtigten und bis zu ihrer Wiederverheiratung fällig gewesenen Versorgungsgebührnisse übersteigt. Zur Sicherung der Rückzahlung kann die Eintragung einer Sicherungshypothek oder einer anderen Sicherheit gefordert werden. Liegen besondere Umstände vor, so kann von der Rückzahlung ganz oder teilweise abgesehen werden.

§ 7. Die Abfindungssumme ist auf Erfordern insoweit zurückzuzahlen, als sie nicht innerhalb einer von der obersten Militärverwaltungsbehörde bemessenen Frist bestimmungsgemäß verwandt ist.

§ 8. Aus der Bewilligung der Abfindung kann nicht auf Auszahlung geklagt werden, innerhalb der im § 7 vorgesehenen Frist ist ein der ausgezahlten Abfindungssumme gleichkommender Geldbetrag der Pfändung nicht unterworfen, sofern der Schuldner nachweist, daß die Frist noch nicht abgelaufen ist. Wegen des Anspruchs des Militärfiskus auf Rückzahlung einer Kapitalabfindung ist die Pfändung von Versorgungsgebührnissen ohne Beschränkung zulässig, jedoch sind die für das Gnadenvierteljahr an Hinterbliebene zu zahlenden Versorgungsgebührnisse der Pfändung nicht unterworfen.

In der Begründung wird hervorgehoben:

Das vorliegende Gesetz enthält eine der Maßnahmen, die dazu dienen sollen, die Schäden, die der Krieg den Heeresangehörigen und ihren Hinterbliebenen zugefügt hat, zu widern. Der Grundsatz der Gewährung fortlaufender Versorgung hat sich allgemein bewährt und soll auch in Zukunft aufrechterhalten bleiben. Der Krieg hat jedoch Verhältnisse geschaffen, die eine derartige Versorgung als nicht in allen Fällen ausreichend und zweckentsprechend erscheinen lassen. So muß mit Rücksicht auf die Volkswirtschaft und die Gesundheitspflege angestrebt werden, den Kriegsteilnehmern und ihren Witwen die Möglichkeit zu geben, mit Hilfe eines Kapitals sich auf eigener Scholle ansässig zu machen oder vorhandenes Besitztum zu erhalten. Die Ansiedlung und Seßhaftmachung in diesem Sinne soll nicht nur den Erwerb oder die Gründung landwirtschaftlicher oder gärtnerischer Betriebe, sondern auch das städtische Heimstättenwesen umfassen. Die erstern werden vornehmlich für Angehörige landwirtschaftlicher, die letztern für Angehörige aller Berufe in Betracht kommen. Auf die Besitzform, unter welcher der Abfindungsberechtigte den Grundbesitz erwirbt, kommt es nicht an, vielmehr sollen unter die Bestimmung des § 1 auch die Form des Rentengutes, der Erbpacht und des Erbbaurechts, sowie diejenigen Besitzformen fallen, welche für die Befestigung kleinerer landwirtschaftlicher oder gärtnerischer Besitzungen landesgesetzlich bestehen oder künftig geschaffen werden. Ebenso wird in besonders geeigneten Fällen der Grunderwerb durch Beitritt zu einer gemeinnützigen Bau- oder Wohnungsgenossenschaft als genügend erachtet werden können. Unter Festigung eigenen Grundbesitzes sollen alle Maßregeln verstanden werden, die geeignet sind, einen vorhandenen Besitz und die Gelegenheit zu ländlicher Arbeit nicht nur den zu Versorgenden selbst, sondern auch ihren Angehörigen zu erhalten und zu stärken. Dazu werden zu rechnen sein: Die Abstoßung von Schulden oder die sonstige Verbesserung der Schuldverhältnisse, der Aufbau oder die Wiederherstellung von Gebäuden, die Vergrößerung leistungsfähigen Besitzes durch Neuerwerbungen, die Vervollständigung landwirtschaftlichen Inventars usw. Die gleichen Gesichtspunkte kommen auch für die Witwen in Betracht, deren Ehemänner den Tod für das Vaterland erlitten haben. Zahlreiche Witwen gefallener Landwirte, von Kleinbauern und ländlichen Arbeitern sind ohne Gewährung eines entsprechenden Kapitals zur Entschuldung oder zur Erhaltung des Besitzes nicht mehr imstande, und werden gezwungen sein, ihren Besitz aufzugeben. Der Kreis der für dieses Gesetz in Betracht kommenden Personen bestimmt sich durch das Recht auf Kriegsversorgung nach dem Mannschaftsversorgungsgesetz 1906. Insoweit diese Personen berechtigt sein würden, kommen auch deren Witwen für die Abfindung in Betracht. Es liegt im Interesse der Versorgungsberechtigten, der Kapitalabfindung nur die Zulagen zugrunde zu legen, damit ihnen bei etwaigem Verluste des Kapitals noch Barmittel für den täglichen Lebensunterhalt zur Verfügung stehen. Aus demselben Grunde wird auch für die Witwen nur die Hälfte der ihnen zustehenden Kriegsversorgungsgebührnisse der Kapitalabfindung zugrunde gelegt. Die fortlaufende Rente als Kapitalabfindung zu gewähren, ist auch um deswillen nicht vorteilhaft, weil sie auf dem Grade der Erwerbsunfähigkeit beruht und dieser erfahrungsgemäß wesentlichen Schwankungen ausgesetzt ist. Eine Kapitalabfindung an Stelle der Rente würde auch zu einer großen Härte besonders in den Fällen führen, in denen mit fortschreitendem Alter oder nach Art des Leidens eine Verschlimmerung des Körperzustandes höchstwahrscheinlich ist, aber eine Rentenerhöhung wegen der bereits stattgefundenen Kapitalabfindung ausgeschlossen wäre.

50jähriges Militärdienstjubiläum des Generalobersten v. Woyrsch.

Am heutigen 5. April kann einer der verdienstvollsten Führer im Osten, Generaloberst v. Woyrsch aus Breslau, auf eine 50jährige Militärdienstzeit zurückblicken. Am 4. Februar 1847 auf Pilsnitz bei Breslau geboren, trat er am 5. April 1866 in das 1. Garde-Regiment zu Fuß in Potsdam ein, wurde 1866 Leutnant, 1873 Oberleutnant, 1879 Hauptmann, 1886 Major, 1891 Oberstleutnant, 1892 Generalstabschef des 6. Armeekorps in Münster, 1894 Oberst des Generalstabes des Gardekorps, 1896 Kommandeur des Garde-Füsilier-Regiments, 1897 Generalmajor und Kommandeur der 4. Garde-Infanterie-Brigade, 1901 Generalleutnant und Kommandeur der 12. Division, 1904 kommandierender General des 6. Armeekorps in Breslau, 1905 General der Infanterie. Nachdem er 1911 in den Ruhestand getreten war, stellte er sich bei Ausbruch des Krieges wieder zur Verfügung. Alsbald zum Generaloberst ernannt, hat er an den Erfolgen der deutschen Waffen regen Anteil gehabt. Auch im Kriege 1870/71 hatte er sich bereits als Adjutant ausgezeichnet. Bei St. Privat leicht verwundet, nahm er aber später wieder am Feldzug teil und erwarb sich vor Paris das Eiserne Kreuz 2. Klasse, das damals noch als besondere Auszeichnung galt. Schon 1878 als Oberleutnant wurde er zum Großen Generalstab versetzt.

Erledigung des Heeresetats im Reichshaushaltsausschuß.

L. Berlin, 4. April. Eig. Meldung. Zens. Bln.) Im weiteren Verlauf der Beratungen des Reichshaushaltsausschusses wies ein konservativer Abgeordneter die Vorwürfe der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft gegen das Offizierkorps zurück und erklärte, daß die Herabsetzung der Gehälter der höheren Offiziere finanziell nur einen minimalen Erfolg haben würde. Nachdem der Vertreter der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft noch gegen die Ausführungen des konservativen Redners polemisiert und den Vorwurf zurückgewiesen hatte, daß er und seine Freunde mehr die Interessen der Ausländer und des Auslands vertreten, kam man zur Abstimmung. Die Resolution Stücklen (Soz.) auf Löhnungserhöhung, feste Urlaubsgewährung, Änderung des Beschwerderechts und Anrechnung der Dienstzeit bei den zum Waffendienst ausgehobenen freiwilligen Krankenpflegern wurde abgelehnt. Gleichfalls abgelehnt wurde der Antrag Stücklen auf Verwendung der über 45 Jahre alten Soldaten hinter der Front und Gewährung von Brotrationen statt Brotgeld. Abgelehnt wurde auch die sozialdemokratische Resolution auf eine der Teuerung entsprechende Lohnerhöhung in den Reichsbetrieben, so weit sie noch nicht geschehen ist. Angenommen wurden die Resolutionen: Rogalla v. Bieberstein (kons.) auf Bezugsermöglichung des freigegebenen Leders für Schuhmacherinnungen und Ausschnittgeschäfte, Rogalla v. Bieberstein (kons. auf Nichterrichtung von militärischen Bäckereien in Gefangenenlagern und Aufhebung bereits errichteter, Erzberger (Zentr.) auf weitere Beförderung von Landstürmern zu Offizieren. Abgelehnt wurde die Resolution Bruhn (Deutsche Fraktion) auf Beförderung von Beamtenstellvertretern. Gleichfalls abgelehnt wurde die Resolution Dr. Cohn (Soz. Arbeitsgemeinschaft) auf Vorlage einer Statistik über die militärgerichtliche Tätigkeit, Herabsetzung der Kriegsbesoldungen, Entlassung von Vätern, deren Söhne bereits dienen, Reform des Beschwerderechts und des Militärstrafprozesses. Damit war der Heeresetat erledigt und es folgte die Beratung des Voranschlags des Reichsmarineamts. Berichterstatter ist Dr. Pfleger (Zentr.). Die Beratung ist zunächst vertraulich.

Die Beratungen des Steuerausschusses.

L. Berlin, 4. April. (Eig. Meldung. Zens. Bln.) Die Steuerkommission des Reichstags setzte Dienstagnachmittag die Beratung des Gesetzentwurfs über Reichsabgaben bei Post- und Telegraphengebühren fort. Der Staatssekretär des Reichspostamts erklärte, daß es unmöglich sei, die Postkarten und Briefe unversteuert zu lassen. Wenn nicht gleichzeitig der Fernsprechverkehr verteuert würde, so würde die Postverteuerung zu einer Überlastung führen. Der Antrag Graf Carmer (kons.), der alle Briefe um 5, die Postkarten um 5, Telegramme um 2 Pf. das Wort verteuern will, wird zurückgezogen. Ein fortschrittlicher Abgeordneter erklärte, daß der Antrag Graf Carmer wenigstens eine Reihe anderer Erhöhungen erspart hätte, und empfiehlt eine Erhöhung der Postkarten und Briefe um je 3 Pf. Die Mindereinnahme würde ausgeglichen durch einen geringeren Rückgang des Postverkehrs. Es würde auch die Abwanderung von Briefen zur Postkarte verhindert werden. Ein Sozialdemokrat begrüßt die dankenswerten Bemühungen des Abg. Müller-Fulda (Zentr.), unangenehme Verkehrssteuern überflüssig zu machen. Der Reichsschatzsekretär legt gegenüber der Anregung, die Vorschläge Müller-Fuldas zu diskutieren, Wert darauf, daß zunächst die vorgelegten Steuern durchberaten werden. Eine Korrektur lasse sich in zweiter Lesung vornehmen. Wir brauchen Steuern aller Art, der fortschrittliche Vorschlag ergebe nicht den erwünschten Betrag. Der zu erwartende Verkehrsrückgang sei mit 5 Prozent sehr gering veranschlagt. Ein Zentrumsabgeordneter meint, die Grundlage des Umsatzstempels auf Waren sei nur ganz allgemein. Übrigens solle dieses Projekt nur die Quittungssteuer unentbehrlich machen.

Der Schutz deutscher Forderungen im feindlichen Auslande.

W. T.-B. Hamburg, 4. April. (Nichtamtlich.) Der von 23 großen wirtschaftlichen Verbänden Hamburgs dem Reichskanzler überreichte Antrag auf Schutz der Forderungen deutscher Reichsangehöriger an feindliche Ausländer wurde nunmehr auch sämtlichen Bundesregierungen sowie allen Handelskammern Deutschlands übermittelt.

Eine Bekräftigung der deutsch-österreichischen Brüderlichkeit.

Gründung eines Berliner Bundeshilfsvereins für Görz und andere zerstörte Ortschaften.

W. T.-B. Berlin, 4. April. (Nichtamtlich.) Im Rathaus fand gestern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Wermuth die Gründung des Bundeshilfsvereins Berlin statt, der bezweckt, zum Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten österreichischen Ortschaften, insbesondere Görz und ungarischen Ortschaften beizutragen. Oberbürgermeister Wermuth richtete aus diesem Anlaß ein Telegramm an Bürgermeister Dr. Weiskirchner (Wien), in dem es heißt: In der heutigen Sitzung im Rathaus wurde der Bundeshilfsverein Berlin für Görz und ungarische Karpathenortschaften gegründet. Es ist damit ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, auf das uns das tiefinnerste Empfinden gegenüber unseren treuen Waffenbrüdern und die Not ihrer Grenzlande schon längst hingewiesen hat. — In einem an den Grafen Khuen-Hedervary gerichteten Telegramm heißt es: Aus warmherziger Anteilnahme an dem Geschick der schwer geprüften Grenzländer der Donaumonarchie, insbesondere der Karpathenortschaften, die auch mit deutschem Blut getränkt sind, ist unser Verein geboren. In seiner Mitarbeit für die Wiederaufrichtung der zerstörten Orte soll in gleicher Weise das innige Mitgefühl mit der schwer geprüften Bevölkerung des Ungarlandes wie die Ehrung gemeinschaftlicher brüderlicher Waffentaten zum Ausdruck gelangen. — Weiter wurden Telegramme gesandt an den Bürgermeister Barczy (Budapest) und den Landesausschuß der gefürsteten Grafschaft Görz. In letzterem heißt es: Möge es dem Verein beschieden sein, tatkräftigen Anteil zu haben an der edlen volkstümlichen Aufgabe, die schwer heimgesuchte Stadt Görz in alter Schönheit wieder erstehen zu lassen. An dem Gründungsakt nahmen der Herzog von Ratibor, der frühere Staatssekretär Kühn und zahlreiche Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, des Reichstags und des Landtags teil.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Oberbürgermeister von München, Geheimer Rat Dr. v. Borscht, der gestern das 59. Lebensjahr vollendete und seit drei Jahren Witwer ist, hat sich mit der 27 Jahre alten Frau Eugenie Baruch, der Witwe eines in München vor zwei Jahren verstorbenen Kaufmanns aus Köln und Tochter des Kaufmanns Prager in Heilbronn verlobt.

* **In Friedrichsruh.** Vom schönsten Frühlingswetter begünstigt, unternahmen am 101. Geburtstag des Fürsten Bismarck die Mitglieder mehrerer nationaler Vereinigungen die gewohnte Gedenkfahrt von Hamburg nach Friedrichsruh. Professor Dr. Reinhard hielt die Gedenkrede. An Großadmiral v. Tirpitz wurde folgendes Telegramm gesandt: „Vom Grabe Bismarcks, des einst bestgehaßten und dann unendlich geliebten Mannes, senden Eurer Exzellenz, dem nach Bismarck in England bestgehaßten und bestgefürchteten Deutschen, mehrere hundert hanseatische Männer und Frauen den Huldigungsgruß deutscher Dankbarkeit und Treue." Auch an den Grafen Zeppelin ging ein Telegramm ab, worin dem „Vollender eines Jahrtausende alten Wunsches der Menschheit" begeisterter Gruß und Dank dargebracht wird in der Hoffnung, „daß der schonungslose Luftkrieg England auf die Knie zwingen und der rascheste Bringer des Friedens werde."

* **Der Verband der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, E. V., Berlin W. 35, Potsdamer Straße 28,** versendet soeben an eine sehr große Anzahl von Gesellschaften mit beschränkter Haftung einen deren Kriegsgewinnsteuer betreffenden Fragebogen. Das aus dessen Beantwortung sich ergebende Material soll in zweckentsprechender Weise zu Eingaben an den Bundesrat und Reichstag verwandt werden. Es dürfte im Interesse jeder Gesellschaft liegen, der Bitte des Verbands wegen unverzüglicher Ausfüllung des Fragebogens zu entsprechen, der übrigens auch auf Wunsch jeder Gesellschaft zugesandt werden wird.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Klein (Wiesbaden), Vizefeldw. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 201, * Lenhardt (Wiesbaden), Vizefeldw., jetzt im Fuhart.-Bat. 21, zu Leuts. der Res. befördert. * Klingender, Fähnr. im Feldart.-Regt. Nr. 27, zum Leut., vorläufig ohne Patent, befördert. * Mohr (Oberlahnstein), Wevelmeyer (Barmen), Vizefeldw. bei der Fest.-Eisenb.-Bau-Komp. 10, zu Leuts. der Res. befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Sicherung der diesjährigen Ernte.

Der „Rhein-Mainische Verband für Volksbildung" veranstaltete am letzten Sonntag eine Besprechung über verschiedene Fragen der Volksernährung. Bemerkenswert war der Vortrag des Domänenpächters K. Schneider von Hof Kleeberg bei Hachenburg. Er führte u. a. aus: Die Bedeutung der Kartoffel für die Ernährung des deutschen Volkes und der verschiedenen Futterrübenarten für die Durchhaltung unserer Rindviehbestände ist während des Kriegs so klar hervorgetreten, daß der Anbau dieser Hackfrüchte in diesem Frühjahr mit allen Mitteln gefördert werden muß. Eine normale Gesamt-Kartoffelernte beträgt in Deutschland rund 50 Millionen Tonnen. Im Durchschnitt wurden seither pro Morgen 70 bis 80 Zentner geerntet. Ernten von 125 bis 150 Zentner sind in gut geleiteten Betrieben die Regel. Es ist deshalb wohl möglich, die Gesamt-Kartoffelernte in Deutschland noch außerordentlich zu steigern, wenn allgemein beim Anbau rationell verfahren wird. Die Kartoffel verlangt die allersorgfältigste Bodenbearbeitung; wird in dieser Hinsicht gefehlt, dann nützt auch die beste Düngung und Sorte nichts. Der Boden muß tief gelockert, mürb und krümmelig sein, damit Luft und Wärme gut eindringen können. Im Herbst ist der Acker tief zu pflügen, damit die Erde gut durchfriert. Im Frühjahr, sobald der Acker genügend abgetrocknet ist, muß die Winterkruste durch Eggen gebrochen werden, damit die Frühlingsgare eintreten und der Unkrautsamen rasch keimen kann. Besonders auf bindigem Boden darf man nie in der Nässe das Kartoffelfeld bearbeiten. Stark verunkrautetes Land muß gründlich gereinigt werden. Beim Pflügen im Frühjahr ist darauf zu achten, daß keine harten Schollen entstehen. Bei der späteren Bearbeitung ist stets darauf zu achten, daß der Boden offen gehalten wird, und daß Unkraut nicht aufkommen kann. Der Redner gab noch Andeutungen über die Behandlung der Kartoffel im Winter, empfahl das Dörren von Futtermitteln und Gemüse und verlangte vor allen Dingen auch eine bessere Fachbildung der Landwirte. Dänemark sei in dieser Beziehung vorbildlich.

Pfarrer Fuchs (Rüsselsheim) beschäftigte sich mit der Frage, warum die Landbevölkerung den Städtern gegenüber voreingenommen ist. Es ist ein Trugbild, das die Bauern bekommen. Sie sehen in den Großstädten zwar die Modedamen, nicht aber die Mehrheit der werktätigen Bürger. Das Vorurteil zu beseitigen, müsse die erste Aufgabe der auf dem Lande tätigen Vertrauensmänner sein. Denn tatsächlich seien die jetzigen kriegswirtschaftlichen Erfolge in der Hauptsache auf die emsige Arbeit der Städter zurückzuführen.

Fälschungen und Surrogate.

Seit einiger Zeit nehmen in der Presse die Warnungen vor minderwertigen Surrogaten überhand. Die Enthüllungen über die wahre Zusammensetzung dieser meist mit den kühnsten Superlativen angepriesenen Ersatznährstoffe sind mitunter wahrhaft grotesk; man könnte über den „Ei-Ersatz", der aus Mais- und Kartoffelmehl, und das „Salatöl", das zu mehr als 99 v. H. aus einer so harmlosen und wohlfeilen Flüssigkeit, wie Wasser, besteht, lachen, wenn nicht der skrupellose Betrug, den die treiben, die diese Waren verfertigen und im Bewußtsein ihres wirklichen Werts vertreiben, in so zahlreichen Fällen gelänge. Bis die Warnung vor dem zweifelhaften (oder besser unzweifelhaften) Produkt in die Öffentlichkeit gedrungen und durch die Zeitungen verbreitet ist, haben so und soviel ehrliche (und oft in ihren Mitteln sehr beschränkte, auf Sparsamkeit angewiesene) Leute in dem an sich begreiflichen Bestreben, ihre jetzt nicht ganz einfache Nährbedarfsdeckung zu erleichtern, ihr gutes Geld für die Fälschungen hingegeben, diese verbraucht und damit ihre Ernährung sowohl wie ihren Geldbeutel geschädigt. Wenn das Gewerbe der Surrogatschwindler jetzt so üppig in die Halme schießt, so beruht das ja nicht auf Zufall, sondern auf deutlicher und außerordentlicher Gunst der „Konjunktur". Die gewöhnlichen Nahrungsmittel sind teurer und teilweise auch recht knapp; bietet sich nun ein Ersatz dar, der viel verspricht und für das, was er verspricht, nicht allzu kostspielig scheint, so greift der Mann, und vor allem die Frau, die in den Kniffen einer gewissen Geschäftspraxis nicht Bescheid wissen und das Reklameinserat noch ernst nehmen, mit Freuden zu.

Trotzdem darf man hoffen, daß die guten Zeiten derer, die unter dem vorgespiegelten Schein relativer Billigkeit Preise fordern, die — am wirklichen Wert ihrer Waren gemessen — die höchsten Preise reeller Nahrungsmittel noch um ein Vielfaches übertreffen, nach nicht allzu langer Frist schwinden werden. Bald nach Kriegsbeginn hatten wir eine ähnliche Surrogatkonjunktur. Damals bestand ein besonderer Begehr für Nahrungsmittel in ungewöhnlichen Formen, die zum Liebesgabenversand für besonders geeignet gehalten wurden. Alsbald tauchten Kaffeetabletten, Teepillen, Punschwürfel auf, die auf die wirkliche Quantität und Qualität ihrer Bestandteile umgerechnet — geradezu abenteuerlich teuer waren. Eine Zeit lang ließ das Publikum sich übervorteilen; dann aber setzte eine kräftige, öffentliche Agitation und ein noch wirksamerer privater Erfahrungsaustausch ein, die zur Folge hatten, daß die Käufer nicht nur gegen bestimmte Sorten, sondern gegen alle Waren dieser Gattung mißtrauisch wurden und wieder die Nahrungsmittel in ihrer gewohnten, handelsüblichen Gestalt bevorzugten. Eine ähnliche Abkehr ist wohl von den jetzt vertriebenen überteuren und nährwertarmen Surrogaten zu erwarten.

Der Verbraucher soll nie vergessen, daß nicht handelsübliche Nahrungsmittel, die nach besonderem für ihn unkontrollierbarem Verfahren zubereitet und mit Hilfe einer ausgedehnten und kostspieligen Reklame abgesetzt werden, fast immer relativ teuer sind und sein müssen. Auch bei den zahlreichen Kräftigungsmitteln, die nicht erst im Krieg angeboten werden und die an sich oft durchaus zuträglich und wirksam sind, steht der Wert der Bestandteile zum Verkaufspreis des Produkts in der Regel in sehr ungünstigem Verhältnis. Wer mit beschränkten Mitteln zu rechnen hat, wird sie auch bei der herrschenden Teuerung am besten verwenden, wenn er natürliche, handelsübliche, in Quantität und Qualität kontrollierbare Nahrungsmittel kauft.

Kriegsbäume.

Der „Unterfränkische Schulanzeiger" fordert auf, in diesem Jahre 1916 allerorten Kriegsbäume zu pflanzen. Auf jedem Bauernhof, aus dem ein Familienangehöriger ins Feld zog, sollte man zur Erinnerung an den Krieg, an die glückliche Heimkehr oder an den Heldentod des Gatten, Vaters, Bruders oder Sohnes einen Kriegsobstbaum setzen. In der Schule soll Anleitung gegeben werden, wie das am besten zu machen sei. Jedes Dorf endlich solle seine Kriegseiche erhalten als Wahrzeichen deutscher Kraft und Einigkeit, als lebendes Mal, das eindringlich und mit jährlich neuer Kraft das Andenken alles dessen hoch hält, was uns lieb und teuer ist, eindringlicher als das ja leider so häufig mit zweifelhaftem Geschmack aufgebaute „Kriegerdenkmal".

— **Der „Verein für Kinderhorte"** hat eine besondere Kommission, die die hortentlassenen Kinder, wenn nötig, noch weiter betreut, ihnen zur Erlangung von Lehrstellen und sonstigen Anstellungen behilflich und bemüht ist, ständig mit den Kindern und deren Eltern in Fühlung zu bleiben. Zur Stärkung dieses Verhältnisses veranstaltet der Verein für die zur Entlassung kommenden Kinder und deren Eltern sowie für die der Kommission schon unterstehenden Schützlinge alljährlich eine kleine Feier, die am vorletzten Sonntag im großen Saal der „Wartburg" stattfand. Herr Pfarrer Beckmann gab den zahlreich erschienenen Kindern und deren Eltern Richtlinien für die Zukunft. Musikalische Vorträge, ausgeführt von Schülern des Spangenbergschen Konservatoriums unter der Leitung des Herrn Professor Fahr, bildeten mit Deklamationen einer jungen Dame, eines Kriegerkindes, musikalischen und Turnübungen den unterhaltenden Teil der Feier.

— **Die Preußische Verlustliste Nr. 496** liegt mit der Sächsischen Verlustliste Nr. 268 und den Württembergischen Verlustlisten Nr. 365 und 366 in der Tagblattschalterhalle (Auskunftsschalter links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88, 117 und 118, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 80, 87, 88 und 118, der Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 80 und 118, sowie der Landwehr-Pionierkompagnie des 18. Armeekorps.

— **Kleine Notizen.** Heute sind es 25 Jahre, daß die Familie Wahl (jetzt Geschwister Wahl) im Hause Kellerstraße 16 bei Herrn Tünchermeister Aug. Lenz wohnt.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* **Wohltätigkeits-Veranstaltung.** Auf die Wohltätigkeits-Veranstaltung in der Turnhalle heute Mittwochabend 8 Uhr sei nochmals aufmerksam gemacht. Ein durchaus künstlerisches Programm ist gewählt worden. Lieder, Tanzweisen und Cellovorträge finden in reicher Abwechslung statt. Da der Ertrag dem Roten Kreuz überwiesen wird, ist der Veranstaltung ein recht besetztes Haus zu wünschen.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* **Monopol-Lichtspiele,** Wilhelmstraße. Der neue Dorris-Weixler-Schwank „Auf Hoheits Fürsprache" wird ab heute bis Freitag als Erstaufführung hier vorgeführt. Außerdem wird das Bioskop-Schauspiel: „Die Flammen des Mars" gegeben. Interessante neue Bilder aus den Vogesen vervollständigen das Programm.

Aus dem Vereinsleben.

Vereinsvorträge.

* Frau Oberstleutnant Weiz aus Mainz hatte im „Frauenklub" wieder einen zahlreichen Zuhörerkreis herbeigelockt. Sie entrollte farbensprühende lebendige Bilder von des Orients buntschillernder Herrlichkeit. Ihre Tochter trug ein ins Deutsche übertragtes Soldatengedicht vor. Dann zeigte Frau Weiz noch die Prosa des Einkaufens in Konstantinopel. Gute Bilder illustrierten den Vortrag. Warmer Beifall lohnte beide Damen für ihre Darbietungen.

Vorberichte, Vereinsversammlungen.

* Am Samstag, den 8. April, abends 7 Uhr, findet im „Frauenklub" ein Diskussionsabend statt. Referat: Fräulein Ida Johanny.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= **Bierstadt,** 3. April. Zugunsten der Bierstadter Kriegshilfe, insbesondere für die bedürftigen Kriegs-Konfirmanden und -Kommunikanten, wurde im Saale „Zur Rose" nochmals eine Wohltätigkeits-Veranstaltung unternommen. Es wirkten mit: Ein Wandervogelchor, Frl. Anna Baum (Violine), Frau Berta Schulz (Cello), Frl. Regina Semmler (Sopran), der 11jährige Schüler Reinhold Bauer (Violine), sowie die Herren F. Blum vom Stadttheater in Halle und Dr. Schroder (beide Rezitation), Bernhard Herrmann, Königl. Schauspieler (humoristische Vorträge) und Otto Keiff (Xylophon). Alle Darbietungen waren gediegene Leistungen und fanden lebhaften Beifall. Der Besuch der Veranstaltung war ein ziemlich mäßiger, doch dürften dem guten Zwecke immerhin 300 M. zugeführt werden können. Auch von dem Erlös der vorletzten Veranstaltung im Saale „Zum Bären" wurden 120 M. für bedürftige Konfirmanden und Kommunikanten gespendet. — In die Schule wurden 96 A-B-C-Schützen aufgenommen, nämlich 48 Knaben und 12 Mädchen. Hiervon sind noch 26 auswärts Geborene. Die Schülerzahl scheint also hier ziemlich zu sinken.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

= **Höchst a. M.,** 3. April. Am 1. April wurden die neuen Krankenhausbauten (Hauptbau mit zwei Operationssälen, Sterilisationsanlage, Röntgen-Apparaten, Wirtschaftsgebäude, Desinfektionsanstalt, therapeutische Anstalt, Kapelle, Schwesternhaus) durch eine schlichte Feier dem Betrieb übergeben. An der Feier nahmen auch der Herr Oberpräsident Exzellenz Hengstenberg und Herr Regierungspräsident v. Meister teil. Die Bauten sind nach Entwürfen der bekannten Krankenhausarchitekten Schmieden und Boethke in Berlin und des Stadtbauamts mit einem Kostenaufwand von 1 050 000 M. ausgeführt und können wegen ihrer Zweckmäßigkeit und Einfachheit als Muster für andere Städte dienen. Herr Bürgermeister Dr. Janke teilte bei der Feier mit, daß die Höchster Farbwerke für den Bau ein Geschenk von 100 000 Mark überwiesen und ein Darlehen von 150 000 M. gewährt hätten. Der Chefarzt Sanitätsrat Dr. Schwerin erläuterte in seiner Rede die Entwicklung der Krankenhausbauten der Stadt. Der neue Hauptbau enthält 196 Betten, das Krankenhaus im ganzen 299 Betten.

ht. **Frankfurt a. M.,** 3. April. Die Vergehen wider die Kriegsgesetze werden von den hiesigen Gerichten zurzeit sehr streng geahndet. Heute wurden abermals 10 Personen mit Geldstrafen bis zu 5000 M. bestraft, und zwar in letzterem Falle der Kaufmann Siegmund Feuchtwanger, Friedberger Anlage 17, wegen Überschreitung der Messinghöchstpreise. Die anderen Vergehen bestanden u. a. in dem Ausschank von Branntwein zur verbotenen Zeit, im Munitionsverkauf an unbereitete Personen, in der Nichtanbringung von Preistäfelchen an den Waren, in der Nichtanmeldung eines Pferdes und der Haferverfütterung und der unrichtigen Anmeldung des Mehlverbrauchs.

Handelsteil.

Berliner Börse.

§ **Berlin**, 4. April. (Eig. Drahtbericht) In Nachwirkung der bereits gestern ausgeführten Gründe behielt der freie Börsenverkehr die feste Grundstimmung auch heute bei. Das Geschäft auf den einzelnen Marktgebieten war zwar etwas ruhiger geworden, die Kursbesserungen weniger erheblich als an Vortagen. Das Hauptgeschäft wickelte sich in Elektrizitätswerten, in den Aktien der russischen Banken und Erdölaktien ab, wogegen Montan und Schiffahrtsaktien, obwohl überwiegend gleichfalls fest, etwas in den Hintergrund traten. Der Rentenmarkt blieb unter Bevorzugung von 3proz. Renten fest.

Wiener Börse.

W. T.-B. Wien, 4. April. (Eig. Drahtbericht) Der Börsenverkehr stand heute unter denselben günstigen Einflüssen wie in den letzten Tagen und nahm demgemäß einen freundlichen Verlauf. Größere Umsätze fanden jedoch nur in Montan- und Petroleumaktien, einzelnen Schiffahrtswerten, sowie in Aktien der Holzindustrie statt. Die Abschlüsse in den genannten Papieren vollzogen sich infolge des mangelnden Angebots zu sprunghaft steigenden Kursen, wobei besonders den Eisenbahnaktien die günstigen Erklärungen der heutigen Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft zu statten kamen. Auf den anderen Gebieten große Zurückhaltung. Der Anlagemarkt ist bei fester Stimmung still.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B. Schweizer Bankvereinigung gegen Emission ausländischer Wertpapiere. Bern, 4. April. Der Ausschuß der Bankvereinigung, in dem alle Großbanken, Kantonalbanken usw. vertreten sind, hat zufolge einer von dem Vorstand des schweizerischen Volkswirtschafts-Departements einberufenen Konferenz ein Rundschreiben an die Bankwelt erlassen, in dem auf die Notwendigkeit verwiesen wird, die finanziellen Kräfte des Landes zusammenzuhalten und die Überzeugung ausgedrückt wird, daß sich die schweizerischen Banken jeder Propaganda zur Unterbringung ausländischer Wertpapiere in der schweizerischen Kundschaft enthalten werden, bis die durch den Krieg erheblich gesteigerten Kapitalbedürfnisse des Landes befriedigt sind und im Frieden die Verhältnisse der schweizerischen Volkswirtschaft und des Geldmarktes sich wieder einigermaßen normal gestalten. Der Ausschuß ersucht die Banken dringend, an keiner Emission ausländischer Wertpapiere in der Schweiz mitzuwirken, insbesondere von jeder Versendung von Prospekten abzusehen, in denen ausländische Papiere zum Kaufe angeboten werden. Zum Schluß wird in dem Rundschreiben die Hoffnung ausgedrückt, daß die schweizerischen Banken diese Aufforderung befolgen, so daß die Bundesbehörden von Maßnahmen gegen die Geldausfuhr absehen können.

Industrie und Handel.

W. T.-B. Alpine Montangesellschaft. Wien, 4. April. (Eig. Drahtbericht) In dem Bericht, der in der Generalversammlung der Alpinen Montangesellschaft in Wien erstattet wurde, wird gesagt: Die Besserung, über deren erste Anzeichen in dem letzten Bericht Mitteilung gemacht wurde, hat im weiteren Verlaufe des Jahres wesentliche Fortschritte gemacht, indem insbesondere bei Beginn des zweiten Halbjahres eine ganz außerordentliche Lebhaftigkeit im Absatz der meisten Erzeugnisse der Gesellschaft einsetzte. Im Gegensatz zu früheren Jahren gelangte diesmal die Erzeugung des Unternehmens fast ausschließlich im Inlande zum Absatz. Die Gesellschaft ist in das laufende Geschäftsjahr mit einem bedeutenden Auftragsbestand eingetreten. Die Nachfrage war in Anbetracht der großen Bedürfnisse der Heeresverwaltung geradezu eine stürmische. Die Anlagen sind daher auch auf Monate hinaus bis zur äußersten Grenze der gegenwärtigen Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 4. April. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T.-B. Berlin, 4. April. Getreidemarkt ohne Notiz. Infolge andauernden fruchtbaren warmen Wetters hielt sich die Kauflust für Futtermittel in engen Grenzen, zumal sich die Verbraucher auch reichlich eingedeckt zu haben scheinen. Von Saatartikeln waren Wicken, Peluschken stark gefragt, ebenso Luzerne und Grassämereien. Die Preise sind gegen gestern unverändert.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 1. April 1916.

	Niedr. Preis ℳ	Niedr. Preis ₰	Höchst. Preis ℳ	Höchst. Preis ₰
Futtermittel.				
Bei Händlern.				
Hafer . . . . 100 kg	19	80	19	80
Heu . . . . 100 kg	15	—	16	—
Fichtenstroh . . 100 kg	15	—	15	—
Krummstroh . . 100 kg	10	—	10	—
Butter, Eier, Käse und Milch.				
Eß-(Süßr.-)butter 1 kg	5	84	5	84
Eß-(Land-)butter 1 kg	—	—	—	—
Trinkeier . . . 1 St.	—	23	—	24
Frische Eier . . . 1 St.	—	22	—	22
Kleine Eier . . . 1 St.	—	21	—	21
Handkäse . . . . 1 St.	—	—	—	—
Fabrikkäse . . . . 1 St.	—	—	—	—
Vollmilch . . . 1 Liter	—	30	—	30
Kartoffeln, Zwiebeln.				
Kartoffeln . . . . 100 kg	12	10	12	10
„ . . . 1 kg	—	12	—	12
Zwiebeln . . . . 1 kg	—	36	—	36
Gemüse.				
Weißkraut . . . . 1 St.	—	40	—	40
Rotkraut . . . . 1 St.	—	—	—	—
Wirsing . . . . . 1 St.	—	—	—	—
Rosenkohl . . . . 1 kg	—	80	—	80
Kl. gelbe Rüben 1 Gbd.	—	60	—	60
Gelbe Rüben . . . 1 kg	—	30	—	30
Rote Rüben . . . 1 kg	—	30	—	40
Weiße Rüben . . 1 kg	—	—	—	—
Kohlrabi . . . . 1 St.	—	—	—	—
Spinat . . . . . 1 kg	—	40	—	60
Blumenkohl (kies.) 1 St.	—	—	—	—
Gr. Stg.-Bohnen 1 kg	—	—	—	—
Gr. Buschbohnen 1 kg	—	—	—	—
Gr. Erbsen m. Sch. 1 kg	—	—	—	—
Meerrettich . . . 1 St.	—	25	—	40
Sellerie . . . . . 1 St.	—	15	—	40
Kopfsalat . . . . 1 St.	—	20	—	25
Lattichsalat . . . 1 kg	—	80	1	20
Feldsalat . . . . 1 kg	—	—	—	—
Kürbis . . . . . 1 St.	—	60	1	—
Rhabarber . . . . 1 kg	—	80	1	20
Radieschen . . . 1 Gbd.	—	5	—	5
Rettich . . . . . 1 St.	—	—	—	—
Obst.				
Eßäpfel, deutsche 1 kg	—	90	1	—
Kochäpfel „ 1 kg	—	50	—	70
Eßbirnen . . . . 1 kg	—	—	—	—
Kochbirnen . . . 1 kg	—	—	—	—
Zwetschen . . . . 1 kg	—	—	—	—
Pfirsiche . . . . 1 kg	—	—	—	—
Weintrauben . . 1 kg	4	40	4	40
Himbeeren . . . . 1 kg	—	—	—	—
Preiselbeeren . . 1 kg	—	—	—	—
Zitronen . . . . 1 St.	—	7	—	10
Apfelsinen . . . 1 St.	—	9	—	15
Walnüsse . . . . 1 kg	—	—	—	—
Haselnüsse . . . . 1 kg	2	—	2	20
Fische.				
Hering geselzen 1 St.	—	25	—	25
Hering, grün . . 1 kg	—	80	—	80
Seeweißlinge . 1 kg	1	60	1	80
Schellfische . . 1 kg	2	—	2	20
Bratschellfische 1 kg	1	40	1	60
Kabeljau, ganz . 1 kg	1	40	1	60
do. im Ausschn. 1 kg	2	—	2	40
Heilbutt, ganz . 1 kg	3	20	4	—
do. im Ausschn. 1 kg	4	—	5	—
Steinbutt, ganz . 1 kg	4	—	4	80
do. im Ausschn. 1 kg	5	—	5	—
Schelle . . . . . 1 kg	2	—	2	40
Seezunge, große 1 kg	7	—	7	—
Seezunge, kleine 1 kg	5	—	5	—
Rotzunge (Lim.) . 1 kg	5	—	5	—
Stint . . . . . 1 kg	1	—	1	—
Aal, lebend . . . 1 k	—	—	—	—
Hecht, lebend . . 1 kg	—	—	—	—
Karpfen, lebend 1 kg	—	—	—	—
Schleien, lebend 1 kg	—	—	—	—
Seehecht, ganz . . 1 kg	1	40	1	40
do. i. Ausschn. 1 kg	1	86	1	86
Zander, allgem. . 1 kg	4	—	4	—
Rheinzander . . . 1 kg	5	—	5	—
Blaufelchen . . . 1 kg	—	—	—	—
Lachsforellen . . 1 kg	5	—	6	—
Bachforellen, leb. 1 kg	8	—	9	—
Salm, frisch, ganz 1 kg	8	50	9	—
„ frisch i. Aus. 1 kg	11	—	12	—
„ gefroren ganz 1 kg	—	—	—	—
„ gefr. i. Aussch. 1 kg	—	—	—	—
Krebse, lebend . 1 kg	8	—	8	—
Hummer, lebend 1 kg	9	—	9	—
Geflügel und Wild.				
Gans . . . . . 1 kg	—	—	—	—
Enten, junge 1 St.	—	—	—	—
Hahn . . . . . 1 St.	—	—	—	—
Huhn . . . . . 1 St.	6	50	6	50
Kapaune . . . 1 St.	8	50	9	50
Taube . . . . . 1 St.	1	35	1	35
Feldhuhn, alt 1 St.	—	—	—	—
Feldhuhn, jg. 1 St.	—	—	—	—
Fasan, Hahn 1 St.	—	—	—	—
Fasan, Henne 1 St.	—	—	—	—
Schnepfe . . 1 St.	4	50	4	50
Hase . . . . . 1 St.	—	—	—	—
Rehrücken . . 1 kg	—	—	—	—
Rehkeule . . . 1 kg	—	—	—	—
Rehvorderblatt . 1 kg	—	—	—	—
Wildragout . . . 1 kg	—	—	—	—
Fleischwaren.				
Schinken i. Ausschn. 1 kg	7	20	7	20
Dörrfleisch . . . 1 kg	4	80	4	80
Solperfleisch . . 1 kg	4	—	4	—
Nierenfett . . . . 1 kg	3	80	3	80
Schwartenmagen 1 kg	4	—	4	—
Bratwurst . . . . 1 kg	4	—	4	—
Fleischwurst . . 1 kg	3	80	3	80
Leberwurst . . . 1 kg	3	—	3	—
Leberwurst, bess. u. Hausmacher . 1 kg	3	60	3	60
Blutwurst, frisch 1 kg	3	—	3	—
Blutw., Hausm. . 1 kg	3	60	3	60
Rollfleisch . . . 1 kg	2	—	2	80
Brot.				
Schwarzbrot, gemischt a. Roggen- u. Weizenmehl . 1 kg	—	40	—	40
dito . . . . 1 Laib	—	55	—	55
Semmel (Brötch.) 1 kg	—	85	—	85
Kolonialwaren.				
Weizenmehl, 82 %iges 1 kg	—	50	—	50
Roggenmehl . . 1 kg	—	42	—	42
Erbsen, ungesch. 1 kg	—	—	—	—
Speisebohnen, w. 1 kg	2	10	2	10
Fadennudeln . . 1 kg	1	02	2	20
Weizengrieß . . . 1 kg	—	90	—	90
Gerstengraupen . 1 kg	—	84	1	20
Reis . . . . . 1 kg	—	—	—	—
Hafergrütze . . . 1 kg	1	20	1	20
Haferflocken . . 1 kg	1	10	1	20
Gem. Backobst . . 1 kg	2	—	2	20
Kaffee, gebr. . . . 1 kg	5	20	5	20
Zucker, harter . . 1 kg	—	64	—	66
Speisesalz . . . . 1 kg	—	22	—	22
Heiz- und Beleuchtungsstoffe				
Steinkohlen . . . 50 kg	1	80	1	85
Briketts . . . . 50 kg	1	40	1	40
Petroleum . . . 1 Liter	—	32	—	32

Briefkasten.

(Die Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Sch. 1891 fiel Ostern auf den 29. März, Pfingsten auf den 17. Mai.

Neugier, Hannover. Sie haben recht, der Verfasser der Notiz über Admiral v. Capelle ist ein Celleraner, Herr M. W. Sophar in Wiesbaden, zurzeit „Wiesbadener Hof".

E. F. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Königl. Preuß. Kriegsministerium zu Berlin zu wenden.

P. W. Darüber gibt der Tierzuchtinspektor der Landwirtschaftskammer hier sachgemäße Auskunft. Wenden Sie sich an deren Geschäftsstelle, Adelheidstraße 13.

E. Sch. Die Kalkbehandlung ist uns unbekannt. Das Einlegen in Wasserglas, das jederzeit erfolgen kann, soll besser sein.

≡ Reklamen. ≡

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman."

Hauptschriftleiter: A. Hegerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: A. Hegerhorst, für Auslandspolitik: Dr. phil. A. Heldt, für den Unterhaltungsteil: B. v. Rauendorf, für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. K. H. Diefenbach; für „Gerichtssaal": H. Diefenbach; für „Sport und Luftfahrt": J. K. C. Lesacher; für „Vermischtes" und den „Briefkasten": C. Lesacher; für den Handelsteil: W. Ez.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 6. April,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag wegen Umzugs folgende sehr gut erhaltenen Mobilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7 dahier

Zum Ausgebot kommen:

1 schwarzes Pianino, 1 mahag. Schlafzimmer, 1 dunkel eichen Herrenzimmer, 1 mahag. Salon,

2 sehr schöne nußb. und 1 eich. Büfett, Spiegel-, Kleider- u. Weißzeugschränke, Konsolen, 1 netter Hutschrank, Waschkommoden mit Spiegelaufsatz, Vertikos, nußb. u. eich. Schreibtische, ovale, viereckige, Auszieh- u. Küchentische, Nipp- u. Bauerntische, sehr gutes Chaiselongue, Ruhesessel, Salonschrank, Kinderschreibpult, nußb. und eich. Trumeauspiegel, Gold- und andere Spiegel, Bilder, Uhren, Regulateur, 2 sehr schöne Eisschränke, antike Truhe, Paneeldiwan, 1 Plüschgarnitur, Sofa u. 4 Sessel, 1 eich. amerikan. Rollpult, 1 eichen Diplomatenschreibtisch, Polstersessel, verschiedene Stühle, Kinderklappwagen, sehr gute Badewanne, Teppiche, Läufer, Läuferstangen, Portieren, Linoleum, Kokosmatten, Gasherd, Waschgarnituren, Lampen, Ledertaschen, Deckbetten, Kissen, einzelne Betten, Roßhaarmatratzen, 1 Polyphon mit Platten, Leuchter, Hullier, Servierbretter, eine große Anzahl Nipp- und Dekorationsgegenstände, Vasen, Krüge, 1 Partie schwarze und weiße Federn, 1 Paar goldene Ohrringe, Herrenkleider, Herren-Unterhosen und -Hemden, Damenkleider und Sammetmantel, sehr gute bunte Kopf- und Bettbezüge, sehr gute Bettücher, Tisch- und Handtücher, weiße Kissenbezüge, blau Bettbezüge, Paradekissen, Tisch- u. Kaffeedecken, Servietten, sehr schöne Chaiselonguedecken, Zierdecken, sehr gute Vorhänge u. Rollos, 1 Wäschemangel, 1 Hausapotheke, verschiedene Wandbretter, 1 Schaukelpferd, 1 Partie Bücher, 1 Partie Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr, sowie eine gute Müllers Akkord-Zither mit Schule u. 2 Bände Schaubecks Briefmarkenalben.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: Wiesbaden, 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Bekanntmachung.

Betrifft: Ablieferung der beschlagnahmten Metallgegenstände.

Auf Grund der wiederholten Veröffentlichungen über die Metallbeschlagnahme wird bekanntgegeben, daß Termin zur Enteignung, Ablieferung und Einziehung der beschlagnahmten Gegenstände auf **Mittwoch, den 5. April 1916, nachmittags von 2 bis 3 Uhr**, in Sonnenberg, im Gasthaus zur Krone festgesetzt ist. Alle diejenigen, welche bis jetzt noch nicht abgeliefert haben, werden zur Ablieferung dringend aufgefordert.

Sonnenberg, den 1. April 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Mainz, 28. März 1916.

Kgl. Kommandantur.

(A.-Nr. 559.)

Der Bürgermeisterei Sonnenberg die Mitteilung, daß der Schießplatz in Nambach am 5., 11., 12., 13., 14., 17., 18., 19., 20., 26., 27. und 28. April bis zum Dunkelwerden benutzt wird.

Am 29. April wird der Schießplatz nur bis Mittag benutzt.

A. V. ges. **Braß.**

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 30. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß die Höchstpreise für Schweine vielfach überschritten werden, veranlaßt mich, die Schweinebesitzer und die Händler auf die Vorschriften der Verordnung des Bundesrats zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14. Febr. 1916 (R.-G.-Bl. S. 99), insbesondere die Strafbestimmung des § 13, hinzuweisen und sie eindringlichst vor Uebertretung dieser Verordnung zu warnen.

Die Polizeibehörden und Gendarmen sind angewiesen, jede zu ihrer Kenntnis gelangende Uebertretung unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, 22. März 1916.

Der Kgl. Landrat. v. Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Sonnenberg, 28. März 1916.

Der Bürgermeister. Buchelt.

Große

Mobiliar- u. Nachlaß-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 6. April,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrage das gut erhaltene Mobiliar aus

6 Zimmern und Küche

in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

als: nußb. Spiegel-, Kleider- und Wäscheschränke, 1- u. 2tür. lack. Kleiderschränke, Waschtoiletten, Nachttische, 2 Bücherschränke, nußb. Schreibtische, Kommoden, Konsolen, nußb. Betten mit Roßhaarmatratzen, div. andere Betten, einzelne Roßhaarmatratzen, Federbetten und Kissen, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Sessel, Chaiselongues, weiß lack. Möbel, Metallbett mit Roßhaarmatratze, Schränke, Kommoden, Nachttische, Trumeau- und andere Spiegel, Vertikos, runde, ovale, viereckige, Auszug- und andere Tische, Nipp- und Bauerntische, Kleiderständer, Rohr- und andere Stühle, Nähtische, Salonmöbel, Oelgemälde u. andere Bilder, Regulateur- und andere Uhren, Steil. Ofenschirme, Rollschutzwand, Linoleum, Teppiche, Treppenläufer, Teppichkehrmaschine, Bohner, Geweihe, Jagdflinte, Pistole, goldene Damenuhr, Opernglas, Büstenständer, Klavierbank, Klaviernoten, Bücher, Etageren, Schirmständer, Handtuchhalter, Gas- und elektr. Lüster, Lampen, Portieren, Gardinen, Bettkulten, Damenkleider, Blusen, Röcke, Stiefel, Schirme, Hüte, Wäsche, Aufstellsachen, Badeeinrichtung mit Ofen, 2 Küchenschränke, Gesindemöbel, große Partie Glas-, Porzellan-, Küchen- und Kochgeschirr, sowie sonstige Haushaltungsgegenstände aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — 22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897.

Städtisches Leihhaus.

Die **Versteigerung** verfallener Pfänder **(Nr. 35 891 bis 40 828)** findet am **10. und 11. April l. Js.** statt. Die **Auslösung** dieser Pfänder kann ausnahmsweise bis **Freitag, den 7. April l. Js.**, erfolgen.

Samstag, den 8. April l. Js. und an den Versteigerungstagen ist das Leihhaus für Versatz und Auslösungen geschlossen.

Verlängerungen der Pfandscheine müssen **spätestens am Verfalltage** bewirkt werden. F 253

Wiesbaden, den 25. März 1916.

Städtische Leihhausverwaltung.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tüchtige Verkäuferin, branchekundig, gewandt im Verkehr mit feiner Kundschaft, für sofort od. später sucht Schuhhaus Neustadt.

Lehrfräulein aus guter Familie sucht Schuhhaus Neustadt.

Gewerbliches Personal.

Rock. u. Taillenarbeiterin sofort ges. Rheinstraße 34, Gth. P. r.

Taillen- u. Zuarbeiterinnen sofort ges. Köhler, Kl. Langgasse 1.

Tücht. Rock- u. Blusenarbeiterin sof. gesucht. Tilde Stamm, Damenschneiderin, Blücherplatz 6.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Friedrichstraße 53, 1.

Näherinnen u. Maschinennäherin sucht R. Möller, Bahnhofstraße 20.

Tüchtige Zuarbeiterin sofort gesucht Eckernförderstr. 12, 1 l.

Zuarbeiterin, angehende, gesucht. A. Stumpf, Langgasse 47.

Jüngere Zuarbeiterin sofort gesucht Nerostraße 37, Part.

J. Mädchen, ehen aus der Lehre, f. Schneiderei ges. Michelsberg 11, 2.

Büglerin gesucht Jahnstraße 46.

Lehrmädchen z. gründl. Erlernen des Bügelns gesucht. 6 Monate Lehrzeit, dann dauernd guten Verdienst. „Nassovia", Luisenstraße 24.

Frau (Anf. 40), die jahrelang selbständig Geschäft führte, sucht Vertrauensposten. Off. unter T. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges solides Mädchen, das kochen kann, zur Führung des Haushalts sofort gesucht. Näheres Dotzheimer Straße 18, Mth. Part.

Sauberes fleißiges Mädchen für Kolonialw.-Gesch. u. Haushalt gesucht Taunusstraße 31, im Laden.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Jägerhaus, Schiersteiner Straße 68.

Für 1. Mai einf. geb. Fräul., in Küche u. Haushalt durchaus erfahren, gesucht (vier Pers.). Hilfe vorhanden. Offerten unter K. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen für kl. Haush. zum 15. April gesucht. Vorzustellen Schlichterstraße 13, 1, vormittags u. nachmittags v. 6—8.

Mädchen, das bürgerlich kochen k. u. alle Hausarbeit versteht, gegen guten Lohn sofort oder 15. April ges. Näh. Dotzheimer Straße 20, 2 St., vormittags zwischen 8 u. 10 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Kirchgasse 11, Korsettgeschäft.

Fleißiges anständ. Mädchen, das schon in Stellung war, auf 15. 4. gesucht Scharnhorststraße 1, 2 r.

Tüchtiges zuverl. Mädchen oder einfache Stütze, die gut kocht, bügelt u. in Hausarbeiten erfahren ist, für herrschaftl. Haushalt (Villa) gesucht. Hausmädchen u. Hilfe vorhanden. Angeb. mit Zeugnisabschr. unter P. 696 Tagbl.-Verlag.

Jg. zu jed. Arbeit williges Mädchen sofort gesucht Nerostraße 43, 2 r.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht, gutes Bügeln u. Servieren verlangt. Parkstraße 53.

Tücht. Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit gesucht Geisbergstraße 14.

Alleinmädchen, das alle Hausarbeit versteht, für sofort gesucht Gustav-Freytagstraße 8.

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder 15. April gesucht Geisbergstraße 46, 1.

Zuverlässiges solides Mädchen, das die einfache Küche versteht und Hausarbeit macht, gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vo

Tüchtiges zuverl. junges Mädchen tagsüber ges. Scharnhorststr. 42, 1 l.

Unabhängige saubere jüngere Aushilfe für Küche und Hausarbeit gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vn

Zur Beaufsichtigung meiner zwei Kinder von 2 u. 3 J. suche ich ein sehr kinderliebes Fräul. aus guter Familie für vormittags gegen monatl. Taschengeld. Frau Leonhardt, Kaiser-Friedr.-Ring 64.

Frauen und Mädchen finden lohn. Beschäftig. Adolfstraße 1, 1 lks.

Junges Mädchen für vormittags gesucht. Frau Heuß, Gemeindebadhaus.

Saub. Monatsfrau morgens 2 Std. gesucht Nikolasstraße 39, Part. r.

Besseres Monatsmädchen gesucht Dambachtal 41, Spiering.

Monatsmädchen oder -Frau tagsüber gesucht Mauergasse 19.

Besseres sauberes Monatsmädchen für vormittags in kleinen feinen Haushalt gesucht. Vorzustellen bis 1 Uhr. Radin, Stiftstraße 16.

Besseres Monatsmädchen vormittags gesucht Wielandstraße 23, 1 l.

Zuverl. u. saub. Monatsmädchen vor- u. nachm. gesucht. Weilandt, Rheingauer Straße 17, 1 r.

Ordentl. Monatsmädchen od. Frau für vorm. gesucht Bismarckr. 23, 3 r.

Saubere zuverl. Aufwartung für den Vormittag gesucht Große Burgstraße 7, 1 r.

Jemand zum Brötchentragen gesucht Mauergasse 19.

Laufmädchen, ordentliches gesucht. A. Stumpf, Langgasse 47.

Laufmädchen gesucht. Süß, Langgasse 25.

Laufmädchen sofort gesucht. J. Herrchen, Goldgasse 19.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Junge Schlosser für leichte einfache Arbeit gesucht. W. Lotz, Oranienstraße 37.

Schlossergehilfe gesucht bei J. Bausch, Wellritztal.

Rockschneider gesucht. Schmitt, Webergasse 15.

Tüchtiger Wochenschneider gesucht Friedrichstraße 53, 1.

Tapezierer-Gehilfe gesucht Philippsbergstraße 15.

Ein Friseurgehilfe gesucht. W. Jenett, Gr. Burgstraße 16.

Malerlehrling sucht Jos. Müller, Kleiststraße 13.

Schreinerlehrling gesucht Herrngartenstraße 9.

Schneider-Lehrling gesucht, w. 1—2 J. gel. hat u. weiter lernen will. Pflug, Blücherplatz 2.

Für meine Gärtnerei, Topfpflanzen, Samenzucht, Freilandkulturen, hauptsächl. Versand, suche einen Lehrling. Ferdinand Fischer, Aukamm, verlängt. Parkweg.

Wir suchen einen ordentl. fleißigen Radfahrer. Buchdruckerei Carl Ritter, G. m. b. H.

Junger Ausläufer (Radfahrer), sowie Waschfrau sofort gesucht. Biel, Bertramstraße 17.

13jähr. Knabe als Ausläufer gesucht. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. Bx

Stadtkundiger Fuhrmann gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Weißstickerin sucht Arbeit. R. Fr. Schroth, Helenenstraße 1, 2.

Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 30, Gartenh. P. r.

Gebildetes junges Mädchen, im Haushalt und Kinderpflege erfahren, sucht Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefällige Offerten unter G. 688 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges gebildetes Mädchen, 19 Jahre, musik., von heit. Gemüt, im Haushalt gut angelernt, im Schneidern nicht unerfahren, sucht Stelle in gutem Hause als Gesellschafterin u. zur Unterstützung der Hausfrau. Familienanschluß und Taschengeld Bedingung. Offerten u. M. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Gutbürgerl. Dienstmädchen, welches etwas kochen kann, sucht auf sofort oder 15. April nur gute Stellung. Näheres Rauenthaler Straße 21, 1. Stock links.

Für 14jähr. kräft. Mädchen, sehr kinderlieb, wird leichte Stelle ges. in hess. Hause; es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gesehen. Briefe u. L. 124 Tagbl.-Zweigstelle.

Junges Mädchen, welches schon gedient hat, sucht Stell. in besserem Hause. Zu erfragen Liebrich, Friedrichstraße 10, 3.

Nettes junges Mädchen sucht Monatst. Dotzheimer Str. 88, Mth. 3. Stock, bei Emmerich.

Mädchen sucht Monatsstelle. Dotzheimer Straße 20, Mth. 3 r.

J. Frau s. Monatsstelle od. Laden zu putzen. Zietenring 8, Hth. 2 l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junger Mann, in Buchführung, Maschinenschreiben u. Stenographie erfahren, sucht Stelle auf sofort. Off. u. E. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Mittelschüler mit Reifezeugnis wünscht Bürobeschäftigung geg. kleine Vergütung auf 1 Jahr. Herkenroth, Schiersteiner Straße 18.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin

für Kolonialwarenbranche gesucht, je eine für Hochheim und Wiesbaden. Offert. u. L. 695 an den Tagbl.-Verlag. F546

Lehrmädchen

auf sofort bei monatlicher Vergütung gesucht.
Segall, Damen-Konfektion, Langgasse 35.

Lehrfräulein

aus guter Familie mit guter Schulbild. suchen für die Abteilung Putz Wemmer & Ulrich, Wilhelmstr. 54.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterin

sofort gesucht. Frau Sauerland, Moritzstraße 47, 1.

Tüchtige

Rock- u. Jacken-Arbeiterinnen

gesucht.
S. Blumenthal & Cie.

Friseuse,

die gut onduliert und frisiert, sofort gesucht.
H. Giersch, Goldgasse 18.

Friseuse,

m. ondulieren k., Nähe Lindenhof ges. Off. u. B. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Für einige Tage in der Woche tüchtige

Maschinenstopferin

gesucht Langgasse 19, 1.

Tüchtige Jungfer

mit besten Zeugnissen sofort gesucht. Vorstellung vormittags zw. 10 u. 11 u. nachmittags zw. 4 u. 5 Uhr
Gartenstraße 23.

Tücht. ält. Mädchen,

in Hausarbeit erfahr., selbständ. im Kochen, bei gutem Lohn z. 15. April, event. früher, gesucht. Meldung mit Zeugnissen von nachmitt. 4 Uhr ab Wilhelminenstraße 10, 1.

Haushälterin

einfach, energisch und selbsttätig, für Hotel-Restaurant gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vg

Köchin,

in Süßspeisen perfekt, für feines Restaurant gesucht. Gute Zgn. erf. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ve

Gutbürgerliche Köchin

die Hausarbeit übernimmt, zum 15. April gesucht
Adelheidstraße 70, 1.

Tüchtige Beiköchin

für Hotel-Restaurant mit g. Zeugnissen gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. We

Anständ. saub. Alleinmädchen

per 15. April gesucht. Vorzustellen 8—10½ u. 1—3 Querfeldstraße 5, 1.

Nach auswärts tüchtiges

Alleinmädchen

mit besten Empfehlungen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Wb

Sauberes, kinderlieb. Alleinmädchen,

das im Haushalt erfahren, zu drei Personen bei gutem Lohn gesucht Teutenbachstraße 29 (Nerothen).

Ich suche baldmöglichst für meine Kinder (8 u. 5 Jahre) ein gebildetes

junges Mädchen,

das schon bei Kind. war od. Kindergärtnerin 1. Klasse ist, für nachm. v. 2—7 Uhr. Etwas nähen Bedingung. Vorzustellen bei Frau Rechtsanwalt Liebmann, Juliusstraße 5, Mittwoch tagsüber, sonst von 9—11 oder 2 bis 4 Uhr (event. nach teleph. Verabred. Nr. 1019).

Gesucht für einen Haushalt von 3 Personen ein besseres ehrliches Alleinmädchen, m. selbständig gutbürgerlich kochen k. Angen. u. Vertrauensstell. Zu erfr. im Butzersch. Schrader, Langgasse 5.

Laufmädchen

sofort gesucht.
Bina Baer, Langgasse 44.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüng. 2. Buchhalter u. Telephonist

mit guter Handschrift in hiesiges Hotel für baldigen Eintritt gesucht.
Arbeitsamt Wiesbaden.

Hiesige Weingroßhandlung sucht auf sofort

Lehrling oder Lehrfräulein

am liebsten d. Maschinenschreiben u. Stenographieren kann. Angeb. erb. Strauß & Co., Nikolasstraße 28.

Hoher Verdienst!

Redegewandte Herren zum provis. Verkauf eines gutgeh.
Bedarfsartikels
(für Behörden, größ. Geschäfte usw.) gesucht. Offert. bef. u. F. D. S. 6779 Rudolf Mosse, Frankfurt am M. F101

Gewerbliches Personal.

Gewissenhafter Mann

wird zum Einkassieren u. zur Entgegennahme v. Bestellungen gesucht. Posten eignet sich auch für einen Kriegsinvaliden. Offerten unter M. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Selbständige Bauschreiner

(Bauarbeiter) bei hohem Lohn für dauernd sucht sofort
Julius Wolf,
Holzbearbeitungsfabrik, Bleichstr. 47.

Rockarbeiter u. Tagschneid.

für dauernd sofort gesucht.
Fritz Becker, Große Burgstraße 13.

Tücht. Tagschneider,

auch solche, die zu Hause arbeiten wollen, gegen ersten Tarif sofort gesucht.
Gebr. Dörner, Mauritiusstraße 4.

Sektkellerei

sucht je einen geübten

Rüttler und Degorgeur

bei gutem Lohn. Angebote u. A. 214 an den Tagbl.-Verlag. 404

Geschäftsführer gesucht

für **Grabsteingeschäft** per bald. Off. m. Zeugn., Photo u. Gehaltsanspr. u. L. 694 Tagbl.-Verlag.

Einen Friseurlehrling bei voller Kost, Logis, guter Behandlung, sowie Familienanschluß sucht Eberhard Ruppel, Friseurgeschäft, Oberursel im T.

In Haus- u. Gartenarbeit

kundiger Mann auf dauernd gesucht. Wohnung kann gegeben werden. Näheres bei C. Klein, Dagenstecherstraße 7.

Hausdiener,

durchaus zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. Gelernter Schreiner bevorzugt.
W. Schneider,
Kirchgasse 35/37.

Stadtkund. Stückgutkutscher

und kräftiger

Stallarbeiter

kann sich melden bei
J. & G. Adrian,
Königliche Hofspediteure.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin, 19 Jahre, sucht Stell., gleich welcher Branche, am liebsten mit freier Station. Offerten unter O. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Gesellschafterin

von liebensw. gewandt. Umgangsf., musikal., Sprachk., sicher im Vorlesen, firm in der Krankenpflege, feinem Haushalt. Mehrere Jahre im Ausl. gew., sucht nun passend. Wirkungskreis mit bescheid. Ansprüchen, zu älterer Dame. Briefe unter E. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegerin,

Vierzig., gebild., sprachenk., geübt im Vorlesen, im Nähen, Frisieren bew. u. im Haush. durchaus erfahren, w. passenden Wirkungskreis. Offert. u. M. M. 398 an den Tagbl.-Verl. F51

Haushälterin

ges. Alters, w. sehr gut kocht u. mit allen Arbeiten eines feinen Haush. vertraut ist, sucht selbst. Wirkungskr. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wk

Jüngere gutbürgerl. Köchin

selbständig, sucht Stelle in herrschaftlichem Hause wegen Aufgabe des Haushalts zum 1. Mai, event. auch früher. Näheres Kapellenstraße 75.

Köchin, durchaus zuverlässig und sparsam, sucht Stell. in Hotel oder größerer Pension. Offerten u. S. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Fräulein,

sprachen- u. reisek., im Nähen und Pflege erfahren, w. Stelle als feine Jungfer-Reisebegleiterin. Briefe u. P. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

perfekt in allen Zweigen des Haushalts, im Besitz langjähriger Zeugn. sucht Stelle als Stütze. Offerten u. W. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein,

im Kochen, sowie im ganz. Haushalt selbstst., sucht Stelle für 1. Mai als Stütze oder sonst. pass. Wirkungskr.
Maria Angenendt, F19
Krefeld, Bockumer Allee 3.

Besseres Mädchen,

welches alle Hausarbeit versteht kinderlieb ist u. etwas kochen k., sucht pass. Stelle für 1. Mai. F19
Gertr. Krüll,
Krefeld, Bockumer Allee 3.

Zwei bessere Mädchen, mit guten Zeugnissen, wünschen zum 15. April Saisonstelle als Zimmermädchen in nur gutem Hotel. Gefl. Offerten unter L. K., Frankfurt am Main, Mendelssohnstraße 55, 3.

Ordentliche saubere Frau,

w. gutbürgerl. kocht, sucht Monatsstelle, geht auch halbe Tage. Offert. u. S. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufmann,

vollk. militärfr., 30 J., lg. Jahre in in- u. ausl. Banken u. Handelshäus. tätig gew., sucht per 15. April Stell. Perfekt Engl., Franz. Ia Zgn. u. Ref. Off. u. H. 694 an d. Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zuschneider

sucht Stellung bei mäßigen Anspruch. Ang. u. F. B., Sedanplatz 2, 2.

Buchbinder,

zurzeit garnisondienstfäh., sucht Aushilfstelle in Druckerei od. Buchbind. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vr

Erster Hotel-Hausdiener

prima Referenzen, verheir., militärfrei, sucht Stellung. Angebote unter K. 138 an Haasenstein u. Vogler A.-G., Erfurt. F5

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020

nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachlaßsätzen und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatthaus", Langgasse 21, entgegen.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

2 Zimmer.

Bleichstr. 25, Dach, 2-Z.-W. sof. prw.

Steingasse 23 2-Z.-W. sof. od. sp. 880

3 Zimmer.

Bleichstr. 25 3-Zim.-W. sof. preisw.

Sofort moderne

3-Zimmerwohnung

zu vermieten Niederwaldstraße 4, Parterre links.

4 Zimmer.

Kleiststraße 8 4-Z.-W. zum 1. Juli.

Hochp.-Wohnung,
4 Zim. u. großes Badezim., elektr. Licht, Garten, in einer Villa der Walkmühlstraße auf Oktober zu verm. Näheres Wohnungsnachweisbureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8.

Schöne 4-Zim.-Wohn. sof., ev. möbl. Näheres Luisenstraße 17, 3 rechts.

5 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 36, 1 St., sch. 5- oder 6-Zim.-Wohn. bis Juli od. Okt., event. auch früher, zu verm.

6 Zimmer.

Neubau
Schillerplatz 2,
hochherrschaftl. 6-Zim.-Wohnung mit Diele, Lift, Zentralheizung, elektr. Licht, Gas, Kamin, ständig Warmwasserbereitung, Bad, Vacuum, Mädchenzimmer in der Etage, auf sofort zu verm. Näh. 3. Etage, Schellenberg.

7 Zimmer.

Nerotal 10
(am Krieger-Denkmal), 2. Stock, 7-Zimmer-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas u. elektr. Licht, gedeckt. Balkon (mit herrl. Aussicht nach dem Nerotal) z. Oktober zu verm. Näheres — auch wegen Besichtigung — daselbst,
Hochpart. (Tel. 578.)

Läden und Geschäftsräume.

Im Tagblatthaus großer Laden
mit gleich großem Obergeschoß zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Möblierte Wohnungen.

In prachtvoller Lage
3 möbl. Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Villa mit groß. Garten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vi

Möblierte Zimmer, Mansarden 2c.

Adelheidstr. 51, 3, gut möbl. Zimmer, separat, zu vermieten.

Albrechtstr. 30, 1, fein m. B., Klavier.

Emser Straße 56, 1, möbl. Z. zu v.

Gneisenaustraße 33, 1 links, schön möbl. Zimmer an beff. Herrn zu v.

Goethestraße 24, 1. Et., sch. mbl. Zim.

Helenenstr. 2, 1 r., m. Mf. m. o. o. V.

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1.,
Sonnenseite, Salon u. Schlafzim., mit, auch ohne Pens., auch einzeln.

Karlstraße 18, 1, gut möbl. sep. Zim.

Moritzstraße 4, 2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstraße 32, Hth. P., möbl. Zim.

Philippsbergstr. 27, 3, gut möbl. Zim.

Rheinstr. 60, P., 2 möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu verm.

Schwalbacher Str. 71, Bäckerei, mbl. Zim. u. 1 mit Kochgelegenheit bill.

Walramstr. 8, 2, schön m. Msd. bill.

Webergasse 45/47, 3 r., sep. möbl. Z.

Westendstraße 22, 1 r., gut mbl. Z. b.

Auf einige Wochen
schön möbl. Wohn- u. Schlafkabinett zu verm. Wörthstraße 9, Part.

Gr. mbl. W.- u. Schlafz. m. Küchenbenutz., Südv., an beff. Dame od. Ehep. Off. u. G. 123 Tagbl.-Verl.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit schönem Erker billig zu verm. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bv

Mietgesuche

Landhaus
mit größ. Garten von 2 Parteien, je 3—4 Zimmer u. reichl. Zubehör, in der Nähe Wiesbadens zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. Z. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Eheleute s. zum 1. Mai eine 2-Zim.-W., nicht über 300 Mk.; auch Hausverwaltung geg. fr. Wohn. Off. u. R. 123 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
zum Unterstellen von Möbeln für die Dauer des Krieges gesucht. Offerten u. J. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. ruh. Fam. sucht 2-Z.-W. oder 3 kl., pkt. B. Off. mit Preis u. O. 693 an den Tagbl.-Verlag.

1. Mai
3 oder 4 möbl. Zimmer, Küche, Bad, in freier Lage, womöglich Nähe des Waldes. Offerten unter F. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Nahe Wald
4-Zim.-Wohn. mit Bad, nicht über 800 Mk., zum 1. 6. oder 1. 7. gesucht. Preisoff. u. H. 695 Tagbl.-Verlag.

1. Mai
6 Zimmer, Bad mit reichl. Zubehör, in freier Lage, womöglich Nähe des Waldes. Offerten unter E. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Kleinere möblierte Wohnung
mit Küche auf 4 Wochen gesucht. Angebote mit Preis unter U. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzimmer,
neuzeitlich u. gemütlich möbliert, von beff. Herrn, Nähe Hauptbahnh., sofort gesucht. Angebote u. J. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Einzelner Herr
sucht für sogleich zwei große unmöblierte Zimmer (auch ohne Küche), mit eigenem Eingang, in anständig. Hause. Offerten unter D. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Unmöbliertes kleines Zimmer, Mansarde, auf 1. Mai pet., möglichst heizbar, in der Mitte der Stadt. Off. u. D. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Mansarde in besserem Hause zu mieten gesucht. Off. u. K. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Pension Bahle
Webergasse 8, 2. Etage links, neu einger. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzelne Zimmer, mit und ohne Pension zu vermieten.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Örtliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Foxterrier, wachsam, in gute Hände zu vergeben. Offert. u. U. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Jackenkostüm, Mantel, bl. Jacke, alles tadellos erhalten, billig zu verk. Bes. vorm. Römerweg 10, Adolfshöhe.

Gut erh. Jackenkleider, Blusen, Röcke u. Herren-Anzüge billig abzug. Rüdesheimer Straße 30, 3 rechts.

Gut erh. dunkelbl. D.-Frühj.-Paletot (Größe 42—44) billig zu verkaufen Moritzstraße 17, 1.

Zwei Kinder-Spitzenkleider, point-lace, zu verkaufen Idsteiner Straße 13.

Ein neuer Kinderhut u. Mädchenkleider, 7—8 J., bill. zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Bw

Grauer Militärmantel, fast neu, beste Arbeit, u. ein großer Schleuderball zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 2, 1.

Dunkelblauer Anzug für mittelgr. starke Figur zu verk. Schwalbacher Straße 44, 2 r.

Sehr guter Gehrock mit Weste, starke gr. Figur, zu verk. Idsteiner Straße 13.

2 mod., sehr gute Sakko-Anzüge, blau u. dunkel, Maßarb., 15 u. 18 M., m. Fig., zu vk. Bleichstr. 36, H. 2 r.

Anzug (Gr. 46), Gehrock (Gr. 50) zu verk. Niederwaldstraße 7, Hochpart. rechts.

Waschleder-Weste u. gestrickte Weste billig abzugeben Taunusstraße 47, 1, anzus. 12½—2.

Ein Cape für Knaben, 3—4 J. alt, 1 dunkelblauer eleg. Kieler Anzug mit Mütze, 2 weiße Kieler Anzüge mit Mützen, 1 Waschanzug u. versch. Kieler Blusen, alles noch gut erhalt., für 10—14jähr. Knaben, 1 moderne, fast neue Mairs-Jacke (Größe 46), eleganter neuer brauner Strohhut, garniert, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vm

Offiz.-Reitstiefel, schwarz, Gamaschen, braun, gut erhalten, zu verk. Dotzheimer Straße 63, 1 r.

Schulbücher für Sexta d. Kal. Realg. billig Dotzheimer Straße 57, 3 r.

Noch gut erh. Schulbücher all. Klass. der Oberrealsch. u. Töchterschule zu verk. Göbenstraße 15, 3 links.

Gut erhaltene Bücher für Mittelschule zu verk. Oranienstraße 51, Hth. 2 St. r., mittags.

Wer kauft viele veraltete, gebundene chem. u. a. Bücher für nur wenige Mark? Besicht. vorm. b. 12 u. abends 6—7, Mainzer Str. 68, P.

Photogr. Apparat, 9×12, billig zu verk. Moritzstraße 21, Laden.

2 Fenster woll. Vorhänge u. Bücher, Kl. 3, Realschule, zu verk. Mosbacher Straße 26, vormittags.

Steil. wollene Seegrasmatratze, 1 Deckbett, 1 Kissen billig zu verk. Neugasse 14, Stb. 4. Etage.

Patent-Sprungrahmen, 105×185, fast neu, für 25 Mk. zu verkaufen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Vb

Neue Bettfedern und Daunen bill. zu verk. Philippsbergstr. 1, P.

Ein gut erh. kleines Sofa mit schönen Polstern zu verk. Preis 50 Mk. Anzusehen Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 1.

1 Büfett, div. Kleiderschränke, Tische, Betten, Teppiche u. 1 Ofen mit Rohr zu verk. Adelheidstraße 44. Händler verbeten.

Nußb.-pol. Vertiko, Waschtisch mit Marmorplatte, reich vernickelter Dauerbrandofen, 2 Holzkohlen-Bügeleisen bill. Rheingauer Str. 3, 1 r.

2. Vertiko, 2t. Kleiderschr., p. Waschk., Küchentisch bill. Westendstr. 1, 3 r.

Küchenschrank, Wandbrett, Vorratsschrank, Gasherd, 3flam., sehr gut erhalten, zu verk. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Wl

Ausziehtisch, eichen, poliert, Anzug f. schl. F., Bettwäsche u. D.-Stiefel (42) zu vk. Oranienstr. 23, Mth. 2 l.

Ein Kinderpult, Schulbücher für Mittelschule u. 1 Hecke zu verk. Adlerstraße 31, Part.

Gut erhaltene Kinderschreibpulte zu verk. Idsteiner Straße 13.

Neueste Nähmaschine, versenkbar, bill. zu verk. Friedrichstraße 27.

F. n. Kinderwagen u. 1 Klappwagen bill. Scharnhorststraße 6, Part. lks.

Leichter Sitz- u. Liegewagen, Damenhut (neu) u. Kinderkleider f. 3 J. b. Erbacher Str. 5, H. 1, Minor.

Kl. Klappwagen billig abzug. Scharnhorststraße 19, Hth. 2 links.

Sehr gut erh. Kinderwagen bill. zu verk. Kl. Langgasse 2, 2.

Kindersitzwagen, a. als Krankenw., Badew., Schaukel, K.-Kleider, n. weiß. D.-Tag- u. Nachth., Schuhe (37) zu verkaufen Karlstraße 30, 1.

Weißer Kinderwagen bill. zu verk. Off. u. C. W., Karlstraße 32, Gth. 1.

Eleg. Korb-Kinderwagen, wenig gebraucht, preiswert zu verk. Mau, Oranienstraße 24, 3.

Schön. Kinderwagen, weiß, 10 Mk., Klappwagen, ohne Verdeck, ganz bill. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 62.

Dürkop-Rad mit Freilauf 30 Mk. Frankenstraße 4, 1.

Kinder-Badewanne mit Tisch zu verkaufen. Näheres bei Wüst, Wellufer Straße 1, 1 r.

Emaill. Küchenherd mit Gasherd u. Wasserstein zu vk. Mauritiusstr. 8.

Wegen Anlage einer Zentralheizung mehrere sehr gut erhaltene Regulier-Oefen zu verkaufen Abeggstraße 6.

Glasvorbau, 2,00×1,50, zu verk. Abeggstraße 6.

Glasstangen für Handtuchhalter zu verk. K. Riesner, Mainzer Str. 78.

Reservoir, 1,30 lang, 60 hoch, 40 breit, gut erh., zu verk. Abeggstraße 6.

2 Kuniseren wegen Platzmangel bill. An der Ringkirche 9, 4.

Händler-Verkäufe.

Schlafz.- u. Küchen-Einricht. billig zu verk. Jahnstraße 34, Schreinerei.

Gut erhaltene Möbel, Betten, Diwan, Sofas, Federbetten, Kissen, 1- u. 2tür. Kleiderschr., Waschkom., Nachttisch, Sofa- u. andere Tische, Bilder, Spiegel, 1tür. Eisschrank, Reh- u. Hirschgeweihe, kl. Laden-Einrichtung spottbillig zu verkaufen Hellmundstraße 17, Part. rechts.

Möbel jeder Art. A. Rambour, Hermannstraße 6, 1.

Einz. gut erh. Möbel, m. Kleider-, Wäsche- u. Küchenschr., Tische, Kom., Stühle, Ladenregal m. Schiebekenst., Kasse Frankenstr. 25, P.

Gut erh. D.- u. H.-Rad mit Freil., Nähmasch. b. Traugott Klauß, Fahrradgeschäft, Bleichstr. 15. Tel. 4806.

Emaill. Waschkessel u. Herdschiffe, Einsatzgröße 25×12, 13, 26×12, 30×12,5, 34,5×13,5, 35×16, 32×18, 40×18, 40×12, 44×16,5, 48×14 usw. liefert C. Eichhorn, Klarenthaler Straße 1. — Telephon Nr. 3603.

Kaufgesuche

4 Legehühner zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter T. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken u. ganze Sammlungen kauft Seibel, Jahnstraße 34, 1.

Gebr. Filmpack-Kassette, 9×12, zu kaufen gesucht. Offerten u. W. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Pianos, Flügel, alte Violinen k. u. tausch H. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Gut erhalt. Linoleum-Teppich zu k. gesucht Taunusstraße 7, 3 lks.

Kaufe stets ausrangierte Möbel, Speicher- und Kellersachen. Frankenstraße 25, Parterre.

Chaiselongue mit Decken, Nußb.-Spiegelschrank mit Aufs., gut. Bett, Waschtisch zu kaufen gesucht. Off. u. G. 693 an den Tagbl.-Verl.

Ich kaufe Kleider-, Küchenschränke, Vertikos, Betten, Federbett u. sämtl. ausrang. Sachen. Hellmundstr. 17, P.

Gut erhaltener Kabinenkoffer zu kaufen gesucht. Angebote unter O. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Nähmasch. u. 1 Küchenherd gesucht Adolfstraße 5, Gth. Part. l.

Handkarren zu kaufen gesucht Arndtstraße 8, P.

Gebr. Klappwagen für Zwillinge zu kaufen gesucht. Angeb. Bockis, Waldstraße 44.

Gut erh. 2flg. Holländer mit Uebersetzung gesucht. Angeb. m. Preis u. K. 124 Tagbl.-Zweigstelle.

Gut erh. Damen-Fahrrad mit Freilauf gesucht. Offerten an Badt, Bahnhofstraße 6.

Gut erhaltenes Herren-Fahrrad gesucht. Offerten unter Z. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter Motor für Benzol zu kaufen gesucht. Off. unter D. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhalt. Gasbadeofen preiswert zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. M. 695 Tagbl.-Verlag.

Gebr. emaill. Badewanne zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Eiserne Treppe zu kaufen gesucht. Off. u. S. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Acker mit Klee im Wellritz zu kaufen gesucht Sedanstraße. Wilh. Hahmann. Tel. 946.

Pachtgesuche

Kleiner Obst-Gemüsegarten, im Wellritztal gelegen, auf sofort zu pachten gesucht. Offerten u. F. 694 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Stück Land zu pachten gesucht. Nähe Wielandstraße. Arndtstr. 8, P.

Unterricht

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Th. Ilgen, Bismarckr. 35, 1. Sprechstunden: Freitags 2—3 Uhr.

Grdl. Einzelunterricht in Buchführ., Schreibm., Stenogr., engl. u. franz. Spr. ert. Esterer, Schwalb. Str. 53.

Gründl. Klavier-Unterricht ert. theor. u. pr. kons. geb. Lehrerin. Lekt. 50 Pf. Wielandstraße 25, P. l.

Klavier-Unterricht von akad. gebild. Lehrerin w. grdl. erteilt Dotzheimer Str. 75, Part.

Junges Fräul., an 1. Konservat. tätig, erteilt gründl. Klavierunterr. a. Theorie. Std. 2 Mk. Empf. 1. Kr. Off. u. Z. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht für alle Stufen erteilt zu mäßigem Preis Milly Kupitz, konserv. gebild. Lehrerin, Lehrstraße 16, 1.

Verloren · Gefunden

Schw. Pelz (Tibet), lang, Samstag verl. Abelberg, Walkmühlstr. Abz. g. Bel. Philippsbergstraße 16, 1 links.

Geschäftl. Empfehlungen

Klavier-Stimmen, Reparaturen fachgemäß. Schmitz, Rheinstraße 52.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen u. dergl. werden gut u. fachgemäß ausgeführt. E. Stößer, Mechaniker, Hermannstraße 15. Telephon 2213.

Repar. an Fahrräd., Grammoph., Nähmasch. w. fachgem. u. bill. ausgef. Klauß, Mech., Bleichstr. 15. T. 4806.

Rohrstühle w. gut u. bill. geflochten u. poliert. A. May, Mauergasse 8.

Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem H. Bierstadt, Klopp enheimer Str. 5, 1.

Perf. Schneiderin n. u. einige Kund. an in u. außer dem Hause. Näh. Scharnhorststraße 4, Part.

Tücht. Schneiderin e. sich im Anfert. u. Aend. in u. auß. dem Hause. Tag 2.50 Mk. Rheinstraße 66, Gth. P. r.

Feinste Damenkleider fertigt sehr gewandte Schneiderin jetzt im Hause. Offerten u. G. 691 an den Tagbl.-Verlag.

Näharbeit wird in u. a. dem Hause übernommen, auch b. Tage. F. B., Zimmermannstraße 8, Gth., P. M.

Weißzeugn. e. sich i. Maschinenstopf. v. Vorh. u. Ausb. Hirschgraben 32, 1 l.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Ang. u. Ausbess. (Tag 50 Pf.). Hellmundstr. 31, B. Mi., Frl. Trost.

Hüte w. in u. außer dem Hause schick und billig gearbeitet. Siegler, Webergasse 38.

Hüte werden schön u. billig aufgearbeitet u. garn., alte Sachen verwendet. Wellritzstraße 57, 3.

Perf. Büglerin sucht noch Kunden auß. dem Hause. Walramstraße 2.

Gardinen-Wasch. u. -Spannerei. Bill. Preise. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Gardinen-Wasch. u. Spannerei. Helenenstraße 9, 1 rechts.

Gardinenspannerei Römerberg 14, Laden.

Verschiedenes

Möbel für 3—5 Zimmer zu leihen gesucht. Off. u. U. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende hübsche Dame, Christin, Ende 30, humorvoll, sucht zw. Heirat die Bekanntsch. eines ält. wirkl. vornehm denk. Herrn, der mit ihr die Liebe z. Kunst u. Natur teilt. Kriegsbeschädigte gebild. Feldgraue nicht ausgeschlossen. Offerten unter R. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe.

Prachtvoll. Diamantschmuck, holl., preisw. zu verk. Besicht. 2—4 Uhr Blücherstr. 19, Hpt. r. Händler verb.

Ein sehr gut erhaltener **Flügel** (Rönisch) preisw. zu verk. Offerten u. X. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Schw. Piano
Anschaffungspr. 700 Mk., umständeh. für 300 Mk. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vp

Silberplatt. zweispänn. **Pferdegeschirr,** gut erhalten, abzug. Moritzstraße 50.

Ein sehr gut erhaltener **Gaslüster, Mittelzugkrone,** preiswert zu verk. Anzusehen bei W. Hinnenberg, Langgasse 15.

Kaufgesuche

Brief- u. Stempelmarken
kauft nur in seiner Wohnung Gefangiehrer B. Köhler, Boseplatz 6, 1.

Gebrauchte **Adler-Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Gefl. Off. u. W. 695 Tagbl.-Verl. F 11

Nur D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten weg. groß. Bed. f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Zahngebisse, Gold, Silber, Möbel, Tepp., Federn u. alle ausrangierte Sachen. Komme auch nach auswärts.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr.-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Pelze, Gold, Silb., Brillant., Pfandscheine und Zahngebisse.

Großer Eisschrank
zum Kühlen von Bier in Fässern zu kaufen gesucht.
Richard Müller, Bier-Vertrieb.

Frau Klein,
Telephon 3490, Contiustr. 3, 1. kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für gutech. Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Eine Markise
für Balkon, 3,80 Mtr. lang, zu kauf. gesucht. Angebote unter U. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Halbverdeck o. Viktoria
neu oder gut erhalten, gegen bar zu kaufen gesucht.
Offert. mit näh. Angaben u. Preis u. G. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes Sattelzeug
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis u. T. 683 an den Tagbl.-Verlag.

Puppenwagen,
weiß, Nickelbeschlag, federnd, aus g. Hause, zu kaufen gesucht. Offerten u. S. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Elektromotor u. Dynamo
gut erhalten, ¼—1 PS., Gleichstrom und Wechselstrom, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 5147 an F11 D. Frenz, Mainz.

Halbstück und Viertelstück
Ochsfte,
ganze und halbe, Stepen, auch kleine
Versand-Fässer
zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Säcke all. Art, Gummi, Zinn, Blei Zink usw. kauft D. Sippor, Riehlstraße 11. Tel. 4878.

Säcke, Lumpen, Papier, Flaschen kauft u. zahlt die höchsten Preise H. Arnold, Drudenstr. 7. Postk. gen.

Für Flaschen, Metalle, Säcke, Lumpen, Schuhe zahle höchste Preise. Sch. Still, Blücherstr. 6. Tel. 3164.

Lumpen, Papier etc. Telephon 3471 kauft S. Sippor, Oranienstr. 23, Mtb. 2.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Hochmoderne kleine Villen,
46—53 Mille, Südlage, nahe Kurani. u. elektr. Bahn, zu verkaufen. Offert. u. S. 694 an den Tagbl.-Verlag.

Hochherrschaftliche
Villa
in feinster Lage, Parkstraße, 12 Zimmer, 2 Badezimmer, äußerst günstig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 56. — Tel. 6656.

Baugelände Sonnenberg Höhenlage.
Das zu Sonnenberg am Mühlberg, in bester Höhenlage belegene, zum Nachlaß des Architekten Wilrath gehörige Baugelände, groß 49 ar 50 qm, ist durch den Unterzeichneten preiswert zu verkaufen. F364
Justizrat **E. Heintzmann, Wiesbaden,** Moritzstraße 20.

Klein. Grundstück, nächst Mainz. Str. (als Garten sehr geeign.), billig verk. Off. u. J. 683 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien - Kaufgesuche.

Arrondiertes schönes Landgut gesucht. Beschreib., Größe u. Preis u. F. E. S. 678 Tagbl.-V. F101

Immobilien zu vertauschen.

Mein neuzeitlich eingerichtetes, gut rentierendes
4 Zimmer-Etagenhaus
hier, Südviertel, in guter ruh. Lage, alles in gutem Stand, ohne Hinterhaus, mit Garten, gegen eine Villa oder nettes Landhaus reell zu tausch. oder günstig zu verkaufen. Offerten u. Z. 690 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren · Gefunden

Kanarienvogel
mit Fußring entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Sietenring 6, 2 St. links.

Unterricht

Spies'sche
Private Höhere Mädchenschule
10 klassig
Rheinstrasse 36, Wiesbaden.
Das neue Schuljahr beginnt **Samstag, den 29. April.** Anmeldungen (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen, vormittags von 12—1 Uhr, nachmittags von 4—5 Uhr
Die Vorsteherin.

Kpl. tücht. Sprachenlehrerin
welche auch gediegen Klavierunterricht. Deutsch usw. erteilt, sucht Arbeitsfeld, gegen freie Station oder besch. Gehalt. I Refrz. Offerten unter S. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Pachtgesuche

Grundstücke mit Klee, auch d. nicht bestellt, zu pachten gesucht. Offerten u. B. 692 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Urlaub Gesuche für Ostern u. Frühjahrsbestellung, sowie Gesuche aller Art fert. m. Erfolg an Büro Gulleb, Wiesbaden,
jetzt: Wörthstraße 3, 1, jetzt.
(Dankschreiben zur Einsicht offen.)

Zu Ostern und Ernte!
Urlaubsgesuche, gewissenhafte Ausführung, mit Erfolg. Mäßige Preise. Adresse im Tagbl.-Verlag. V1

Fuhrwerk aller Art
wird übern. Sedanstr. 5. Tel. 946.

Massagen
ärztlich geprüft. Emmy Störzbach, Mittelstr. 4, 1. Stock, h. der Langg.

Massage — Nagelpflege
ärztl. geprüft, Käthe Bachmann, Adolfstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

Thure-Brandt-Masl Kamelisky. **Massagen** ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleid. Staatl. gepr. Mizzi Smoli, Schwalbach. Str. 10, 1.

Fußpflege — Massage
ärztl. gepr., Gilly Bomersheim, **Dotzheimer Straße 2, I.,** nächster Nähe Residenz-Theaters.

Verschiedenes

Das Ehepaar
Wilh. Becker
feiert heute das Fest der
Silbernen Hochzeit.
Steingasse 38, pt.
Kutscher.

Zurückgekehrt
Zahnarzt Funcke.
F. 2870.

Gute Waldjagd,
oder Anteil an solcher gesucht. Off. u. T. 696 an den Tagbl.-Verlag.

Tennisplätze
Sportplatz an der Frankfurter Str.
Tennisunterricht.
Näheres Adelheidstraße 33, Erdgeschoß, Turnschule.

Damen finden liebevolle Aufn. bei Frau Ott, staatl. gepr. Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Betr.: Verbot des Fällens von Edel-Kastanienbäumen.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den mir unterstellten Korpsbezirk und — im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

„Das Fällen von Edelkastanienbäumen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Regierungspräsidenten — im Großherzogtum Hessen das Ministerium des Innern — zulässig.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft."

Frankfurt a. M., den 16. März 1916.
Der Kommandierende General:
gez.: Frhr. v. Gall,
General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Meine auf Grund der Verordnung des Bundesrats vom 25. Februar c., betreffend die Zulassung von Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen nach dem 15. März d. J. erlassene Bekanntmachung vom 31. März 1915 (Reg.-Amtsblatt Nr. 14) S. 2 (nicht S. 1 wie in der Bekanntmachung vom 17. September d. J. (Reg.-Amtsbl. Nr. 38) versehentlich angegeben ist) ändere ich dahin ab, daß das Mitnehmen von solchen Personen, die an dem Zweck, zu dem ein Kraftfahrzeug zugelassen worden ist, nicht beteiligt sind, insbesondere von an diesem Zweck nicht beteiligten Familienangehörigen nicht mehr erfolgen darf, andernfalls eine der in den §§ 7 und 8 der Bundesratsbekanntmachung vorgesehenen Zwangsmaßregeln zur Anwendung gelangen wird.

Wiesbaden, 14. Oktober 1915.
Der Regierungspräsident.
J. A.: ges. Kötter.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hintansetzung der nötigen Vorsicht überschreiten, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird unnachsichtlich eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden.

Ich bringe dieses zwecks Nachachtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

Wiesbaden, den 28. März 1916.
Der Polizeipräsident. v. Schenck.

Bekanntmachung.

In der Umlegungssache, betreffend das Gebiet zwischen Walkmühltalanlagen, Karlstraße, Bornhofenweg und Defreggerstraße liegt der Verteilungsplan nebst Karte in der Zeit vom 25. März 1916 bis einschließlich 22. April 1916 im Büro der Umlegungskommission Friedrichstr. 17, Zimmer 5, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Verteilungsplan sind innerhalb obiger vierwöchiger Ausschlußfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen.

Wiesbaden, den 18. März 1916.
Der Vorsitzende der Umlegungskommission III zu Wiesbaden:
ges. Weiß, Polizeirat.

Bekanntmachung.

Am 5., 6., 12., 13., 18., 19., 26. und 27. April 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal), Weg Kesselbachtal-Fischzucht zur Platter Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund" an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

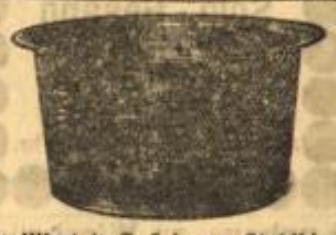
Garnison-Kommando.

Nichtamtliche Anzeigen

Gemüse
muss im Kriegsjahr 1916 überall reichlich angebaut werden. Alle in unserer Gegend bewährten Gemüse-
Samen 334
liefert in zuverlässiger, unübertroffener Qualität das älteste
Wiesbadener Samenhaus
Tel. 2581. **A. Mollath,** Gegr. 1842.
nur Michelsberg 14
Firma genau beachten!

Gartengeräte
für Kinder, auch extra starke Qualität, in allen Größen u. Preislagen eingetroffen.
Kaiser-Bazar, Spielwaren, Kl. Burgstraße 1.

Saatkartoffeln,
Kaiserkronen, Frührose, Up to date (Posener Saatware), sowie Saat-Mäuschen, sind eingetroffen; dieselben empfehle ab Lager solange Vorrat.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.
Behördl. konzessioniert. Tel. 2734.
NB. Bestellungen nimmt auch Herr W. Hohmann, Sedanstr. 5, entgegen.



emailliert, in Gußeisen u. Stahlblech, sowie Herdschiffe liefert billigst
C. Eickhorn, Wiesbaden,
Gußgroßhdlg. Tel. 3603. Klarentaler Str. 1, 3. — Wiederverk. erh. Rabatt.

Ein Waggon
Frische kleine grüne Heringe
Pfund 45 Pf.
kommt ab **Dienstag** zum Verkauf in sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen des
Beamten-Konsumvereins (auch Frankenstraße 8),
in den Geschäften der
Ein- und Verkaufs-Genossenschaft „Wodhi",
in sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen von
Adolf Harth,
in sämtlichen hiesigen Verkaufsstellen des F599
Konsum-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.

Konsumgenossenschaft
Eintracht
in Liquidation.
Etwaige Gläubiger wollen sich melden. F546
Die Liquidatoren:
Theodor Brinkmann.
Emil Sieler.

Umzüge unter Garantie.
Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einzeln. Stücke.
An- u. Abfuhr von Waggons.
Speditionen jeder Art.
Schweres Lastfuhrwerk.
Lieferung von
Sand, Kies u. Gartenkies.
Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.,
nur Adolfstraße 1,
an der Rheinstraße.
Nicht zu verwechseln mit anderen Firmen.
872 Telephon 872.
Telegramm-Adresse: „Prompt".
Eigene Lagerhäuser:
Adolfstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-West.
(Geleiseanschluß.) 83

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der
Landsturmmann
Hans Hess
starb am 23. März in Feindesland den Heldentod fürs Vaterland.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Hess, geb. Beysiegel.
Wiesbaden, Emser Straße 52.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Beweise inniger Teilnahme, die überaus großen Kranzspenden beim Ableben meines geliebten Mannes, sowie Herrn Pastor Wittrock für die so trostreichen Worte und allen Teilnehmern spreche ich meinen aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Luise Bender,
geb. Schaust. 407

K146

Sämtliche
Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Blusen
sind eingetroffen und wieder in hochvornehmer, eleganter Geschmacksrichtung ausgeführt. Ebenso ca. **50 Reise-Muster-Blusen.** Dieselben werden wieder zu Muster-Preisen abgegeben. Grosse Auswahl in **Unter-Blusen** und **modernen Blusen-Kragen,** entzückende Neuheiten.
Spitzenhaus Goldberg
vis-à-vis Bormass. **Kirchgasse 54.** Telephon 4862.

Das Geheimnis für jede Dame
sich vornehm und doch billig zu kleiden löst das
Seidenversandhaus Luzie Friederich, Sebnitz i. Sa.
Vorteilhafte Angebote in Resten von 1—10 Meter.

Schönster Schmuck
für Veranda, Balkon, Fensterbretter usw. sind unstreitig m. weltbekannt.
Gebirgs-Hänge-Nelken.
Versand überallhin. Katalog gratis u. franko. Gebhard Schnell, Gebirgsnelken-Züchterei, Traunstein A. 26 (Oberbayern). F 1

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge
in schwarz und in blau, sowie ein Posten Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge, Gummimäntel für Herren und Damen, Paletots, Kapes, Bozener-Mäntel, sowie Hosen, für jeden Beruf geeignet, in größter Auswahl zu den bekannten alten Preisen
Neugasse 22, nur 1 Stiege hoch.

Linoleum.
Uni, braun u. durchgemust., Läufer u. Teppiche groß. Posten eingetroffen. Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79, an der Karlstraße. Tel. 3377.

Beitreibung v. Forderungen bei bösw. Schuldnern kostenlos. Provision nur vom Erfolg, eventl. Ankauf. Erste Refer. auch von Anwälten; gegr. 1887. Inkassoinst. Stern, Berlin W., Neue Winterfeldtstr. 44. F 163

Spedition
J. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck. 323
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Das **Darmstädter Pädagogium** (M.) Elias
ist die erfolgreichste süddeutsche Vorbereitungsanstalt für die
Einjährigen-, Primaner-, Fähnrichs- u. Abiturientenprüfung
(auch für Damen).
(Seit Kriegsausbruch bestanden 56 Schüler.) F 99

Buchführung Organisation übernimmt, auch tage- oder stundenweise, erfahrener, bilanzsicherer Kaufmann. Referenzen und Zeugnisse zur Verfügung.
Fachmännische Drucksachen- und Reklame-Bearbeitung. Einrichtung von Kartotheken usw. Gefl. Offerten erbeten unter J. 695 an den Tagbl.-Verlag.

Letzte Neuheiten
in
Costumes, Kleidern,
:: Blusen, Röcken ::
in **geschmackvollster Ausführung** und **erstklassiger Verarbeitung.**
Leopold Cohn,
Grosse Burgstrasse 5.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 5. April.
98. Vorstellung.
4. Volks-Abend.

Die Räuber.
Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Personen:
Maximilian, regierender Graf von Moor . . . . . Herr Mebus
Franz, seine Söhne . . Herr Everth
Karl, seine Söhne . . Herr Ehrens
Amalie von Edelreich . Frl. Gauby
Spiegelberg (Libertiner, nachher Banditen) . Herr Legal
Schweizer (Libertiner, nachher Banditen) . Herr Zollin
Grimm (Libertiner, nachher Banditen) . Herr Tester
Razmann (Libertiner, nachher Banditen) Herr Rehkopf
Schufterle (Libertiner, nachher Banditen) . Herr Jakoby
Roller (Libertiner, nachher Banditen) Hr. Schneeweiß
Kosinsky, böhmischer Edelmann . . . . . Herr Albert
Hermann, Bastard von einem Edelmann . . . . . Herr Schwab
Daniel, ein alter Diener des Grafen Moor . . . Herr Andriano
Ein Pater . . . . . Herr Lehrmann
Ein Bedienter . . . . . Herr Spieß

Nach dem 2. u. 4. Akte 12 Min. Pause.
Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 5 April
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Der Bursche des Herrn Oberst.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Fordes-Milo und Harry Pohlmann.

Personen:
von Berg, Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. „Prinz Ferdinand" . . . Heinrich Kamm
Gertrud, seine Gattin . Theodora Porst
Elinor, beider Tochter . Käthe Hausa
Geheimer Rat von Krause Ministerial-Direktor . Hans Fliefer
Nanni, seine Tochter . . . Elsa Erler
Tante Brigitte, verw. Frau Major von Stetten . Marg. Lüder-Freiwald
Fritz Lambert, Husaren-Leutnant . . . . . Gustav Schenck
Carl Wilhelm Krause III., Musketier . . . . . Rudolf Bartak
Sergeant Kimmel . . . Oskar Bugge
Helbig, Vorsteher des benachbarten Postamtes in Lübnitz . Albert Ihle
Lisbeth, Zimmermädchen beim Oberst . . . . . Luise Delosea

Nach dem 1. u. 2. Akte größere Pausen
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
STÄNDIGE AUSSTELLUNG
KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
PROF. WILHELM TRÜBNER KARLSRUHE
(32 WERKE) U. A.
NEUES MUSEUM
TÄGLICH VON 10–5 UHR

Thalia-Theater
Kirchgasse 72. Teleph. 6137.
Vom 5.—7. April:
:: **Elly** ::
Bassermann
in dem packenden Drama
Zwischen zwei Herzen
Schauspiel in 3 Akten.
Die Löwen sind los.
Lustspiel in 1 Akt.
Gerda Gerovius.
Drama in 2 Akten.
Wildbad Gastein.
(Neues Naturbild.)
Neueste Kriegsbilder!

Vergnügungs-Palast
Dotzheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
Schlager-Programm
vom 1. bis 15. April.
!!! Die größte Neuheit !!!
! MEDI !
das Rätsel am Magnet!
Das phaenomenalste auf dem Gebiete der Akrobatik!
Viola u. Kutil, Herrv. Bambusakt | Meta u. Amanda, Drahtseilwunder.
Emil Merkel
der Meister aller Mimiker.
Die Zaubergrotte.
Das Meisterwerk der Technik und Mechanik. 150 Leuchtwasserladaken. Blendende Lichteffekte. Wunderbare Dekorationen. Hydraulische Feerie.
Robert Pohlmann,
der brillante Humorist.
Clovers Zwerg-Duett. | Barkey Instr.-Komiker.
Anfang wochentags punkt 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstell.: 3½ u. 8 Uhr.
Die Direktion.

Das **Damen-Orchester Haustein** (8 Damen) im **„Erbprinz"** (Mauritiusplatz)
erstklassig in Musik, müssen Sie hören.

K-T Kinephon-Theater
::: Taunusstraße 1. :::
Erstaufführung!
Tillas Vormund.
Ein äußerst reizendes Lustspiel in 3 Akten.
In den Hauptrollen hervorragende Berlin. Schauspieler
Ferner:
Maria Carmi
in ihrer besten Schöpfung:
Das Wunder der Madonna
nach einer spanischen Legende bearbeitet von Graf Alfred Hessenstein
Meisterhafte Regie!
Ueberwältigendes Spiel!
Herrliche Ausstattung!
in Verbindung mit
Solo-Gesang
des Fräuleins Maria Cornelius aus Frankfurt a. M.
Anfang: 4, 6½, 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Mittwoch, den 5. April.
Vormittags 11 Uhr: Konzert der Kapelle P. Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorchester.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Städt. Kurkapellm. Irmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.

Vormals 344
Kaffee „U. 9"
Marktstraße 26,
Tägl. Künstler-Konzert

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8.
Nur vom 5. bis 7. April:
! Dorrit Weixler !
in ihrem neuesten Lustspiele (3 Akte)
(Allein-Erstaufführung!)
Auf Hoheits Fürsprache.
Glänzender Lustspiel-Schlager!
Mars-Flammen
(Erst-Aufführung!)
Schauspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
:: **Hugo Flink.** ::
Hervorragender Bioskope-Film!
Anfang: 4, 6¼ u. 8½ Uhr.